

INHALT

ZUSAMMENFASSUNG	2
------------------------	----------

GRUNDDATEN ZUM MILITÄRISCHEN SEKTOR	4
Deutsche Rüstungsexporte	4
Bedeutung deutscher Rüstungsexporte für das Empfängerland	11
Militärausgaben	13
Lokale Rüstungsindustrie	14
Streitkräftestruktur	15
Bewaffnung der Streitkräfte	17
Die Rolle des Militärs in der Gesellschaft	21
Polizei und andere Sicherheitskräfte	22

INFORMATIONEN NACH DEN KRITERIEN DES GEMEINSAMEN STANDPUNKTS	24
Einhaltung internationaler Verpflichtungen	24
Achtung der Menschenrechte im Empfängerland	25
Innere Lage im Empfängerland	28
Erhaltung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region	29
Bedrohung von Alliierten	31
Verhalten in der internationalen Gemeinschaft	33
Unerlaubte Wiederausfuhr	35
Wirtschaftliche und technische Kapazität des Landes	35

ZUSAMMENFASSUNG

Militärischer Sektor in den VAE

Die Bedeutung der Bundesrepublik Deutschland als Waffenlieferant für die VAE war bis Ende der 90er Jahre eher gering und auf die Lieferung von Technologie (bspw. Panzerkomponenten) konzentriert. Auch in jüngerer Zeit wurden von Deutschland nur vereinzelt komplette Großwaffensysteme an die VAE geliefert (u. a. Fuchs-Spürpanzer und Minenjagdboote), dennoch liegt der Wert deutscher Rüstungsexporte seit 2004 in der Regel konstant im hohen zweistelligen Millionenbereich. Damit zählen die VAE zu den wichtigeren Abnehmern deutscher Rüstungsgüter außerhalb der NATO, welche teilweise auch im [Jemen-Krieg zum Einsatz](#) kommen. Insbesondere die gestiegene Nachfrage nach Technologie und Ersatzteilen wird von deutschen Herstellern bedient. Der jüngste Rüstungsexportbericht der Bundesregierung (2021) führt entsprechend auf, dass erneut 50 Genehmigungen für Rüstungsausfuhren im Wert von insgesamt rund 36,3 Mio. Euro erteilt wurden – darunter auch Teile für gepanzerte Fahrzeuge und Kampfpanzer. Lediglich sechs Ausfuhren im Wert von 874.650 Euro wurden unter Verweis auf Kriterium 4, 6 und 7 abgelehnt.

Die lokale Rüstungsproduktion der VAE war lange Zeit auf den Zusammenbau von kleineren Schiffen sowie die Herstellung von Kleinwaffenmunition für den heimischen Markt durch die Firma Adcom in Abu Dhabi begrenzt. Das Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren jedoch erweitert und macht inzwischen einen Umsatz von mehreren hundert Millionen US-Dollar pro Jahr. Die Regierung der VAE plant, bis 2030 die heimische Rüstungsindustrie massiv auszubauen und verhilft neuen Unternehmen mit hohen Staatshilfen, in den Rüstungsmarkt zu gelangen. Strategisches Ziel ist es, einerseits Instandhaltungs- und Modernisierungskapazitäten zu schaffen und andererseits, eigene Waffen, wie lasergestützte Raketen, zu entwickeln. Die Firma Emirates Advanced Investments (EAI) kooperiert dazu mit Raytheon Co., einer US-amerikanischen Firma. Auch mit dem europäischen Unternehmen EADS besteht eine enge Kooperation bei der Entwicklung und dem Bau von Steuerungs- und Kommandosystemen. Mittlerweile hat sich die emiratische Rüstungsindustrie, insbesondere durch die Gründung der EDGE Group, zu einer der führenden Rüstungsindustrien im Mittleren Osten entwickelt. Die Streitkräfte der VAE liegen hinsichtlich ihrer personellen Kapazitäten im regionalen Durchschnitt; im Verhältnis zur Zahl der Staatsbürger:innen im wehrfähigen Alter ist die Anzahl der Streitkräfte jedoch sehr groß. Der Anteil an Ausländer:innen in der Armee ist mit 30 Prozent hoch. Auffällig ist insbesondere, dass die Marine angesichts der langen iranischen Gegenküste vergleichsweise klein ist. Diese Struktur der Streitkräfte deutet darauf hin, dass die Hauptaufgabe bisher überwiegend in der Kontrolle des eigenen Territoriums bestand.

Die VAE haben seit dem Zweiten Golfkrieg viel Geld für Waffenkäufe ausgegeben, aber die Effektivität ihrer Streitkräfte nicht in gleichem Maße steigern können. Die Beschaffungen weisen Käufe aus vielen unterschiedlichen Herstellerländern auf, weshalb die Ausrüstung nur in geringem Maß interoperabel ist. Gründe hierfür sind politischer Natur, das hohe Mitspracherecht der einzelnen Emirate bei Beschaffungsentscheidungen sowie der „Glitzerfaktor“: Die Streitkräfte der VAE bekommen das „neueste und beste“ auf dem

Markt, oft ohne Rücksicht auf die Kompatibilität der neuen Waffen mit den bereits gekauften Geräten. Das Militär hat – wie die restliche Gesellschaft – eine sehr ausgeprägte Zwei-Klassen-Struktur von ausländischen Soldat:innen einerseits und einheimischen Offizier:innen andererseits. Aus Mangel an Vertrauen in die ausländischen Söldner:innen werden ihnen weder Offiziersposten noch strategisch wichtige Aufgaben zugeteilt. Geprägt wird das Militär auch von Rivalitäten zwischen den Emiraten sowie einer starken familiären Bindung zwischen den herrschenden Familien und dem Offizierskorps. Menschenrechtsorganisationen berichten von Menschenrechtsverletzungen seitens der Polizei (Folter und Todesfälle in Polizeigewahrsam); von Übergriffen seitens der Streitkräfte wurde bislang noch nicht berichtet.

Kriterien des Gemeinsamen Standpunkts der EU für die Kontrolle der Ausfuhr von Militärtechnologie und Militärgütern (2008/944/GASP)

Die VAE sind einer Reihe wichtiger Rüstungskontrollabkommen nicht beigetreten, zum Beispiel dem Ottawa-Vertrag zu Anti-Personenminen und dem Übereinkommen über Streumunition von 2010. Auch der Internationale Waffenhandelsvertrag wurde bislang nicht ratifiziert. Insgesamt ist festzustellen, dass das Land sich gegenüber internationalen Abrüstungsverträgen ablehnend verhält.

Ähnliches gilt für die Mitgliedschaft in UN-Menschenrechtsabkommen. Die Menschenrechtssituation ist durch eine starke Einschränkung der wesentlichen Freiheitsrechte, einschließlich Pressefreiheit und Recht der freien Meinungsäußerung sowie der Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit, gekennzeichnet. Ein Recht auf Wahl oder Abwahl der Regierung gibt es nicht. Der Grad der Diskriminierung von Ausländer:innen ist hoch. Menschenhandel, insbesondere von Kindern und Frauen, wird von der Regierung stillschweigend toleriert oder zumindest nicht effektiv unterbunden. In den VAE gibt es momentan keine offen ausgetragenen Konflikte. Innenpolitische Erschütterungen wie in anderen Ländern der arabischen Welt sind bisher ausgeblieben, nicht zuletzt dank des Wohlstandes, von dem die meisten Staatsbürger:innen profitieren. Die VAE beteiligen sich an der von Saudi-Arabien angeführten Militärkoalition, die im Jemen-Krieg gegen die Huthi-Rebell:innen kämpft. Der Militärkoalition werden dabei, insbesondere wegen der Bombardierung ziviler Ziele sowie der verhängten Seeblockade, schwere Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht vorgeworfen.

Die VAE sind politisch stark an den Westen angebunden, was auch in der Stationierung von französischen und US-amerikanischen Truppen zum Ausdruck kommt. Letztere unterhalten einen zentralen Kommandostützpunkt in den VAE. Europäische Partnerländer, besonders Großbritannien und Frankreich, werden traditionell geschätzt. Auf Druck der Vereinigten Staaten sind die VAE 2003 mehreren internationalen Abkommen zur Bekämpfung des Terrorismus beigetreten. Die VAE sind zudem prominentes und aktives Mitglied der Anti-IS-Koalition.

Die Gefahr, dass die hohen Militärausgaben die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung nachhaltig beeinträchtigen, ist durchaus gegeben. Zwar kann sich die VAE angesichts der hohen Öleinnahmen den Import teurer Rüstungsgüter leisten, dennoch befinden sich die Ausgaben für Bildung und Gesundheit gemessen am BIP auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Belastung der Wirtschaft durch Rüstungsimporte liegt weit über dem globalen Durchschnitt.

GRUNDDATEN ZUM MILITÄRISCHEN SEKTOR

Deutsche Rüstungsexporte

Tabelle 1

Deutsche Rüstungsexporte nach Außenwirtschaftsgesetz, 1999-2021 (in Millionen Euro)

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
1999	LKW und Teile für gepanzerte Fahrzeuge: 52,1% Elektronische Ausrüstung: 24,4% Aufklärungssysteme: 13,8%	172,2
2000	Dekontaminierungsfahrzeug, ABC-Schutzbekleidung, Strahlungsmessgeräte: 25,7% Getriebeprüfstände für Kettenfahrzeuge, ballistische Messanlage: 24,1% Panzergetriebe, Mannschaftstransporter, LKW und -teile: 22,9% Teile für Patrouillen- und Landungsboote: 11%	23,7
2001	LKW, Sattelzugmaschinen, Sattelaufleger, Teile für Panzer, Panzerhaubitzen und militärische Fahrzeuge 50,4% Kommunikationssysteme, Inertiale Navigationssysteme, Statische Frequenzumformer etc. 21,8% Anti-G Anzüge und Fallschirme 9,7%	84,3
2002	LKW, Panzergetriebe, Panzerhaubitzen (Triebwerke), gepanzerte Fahrzeuge 42,3% Dekontaminationsfahrzeuge und -ausrüstung, ABC-Schutzkleidung 28,5% Kommunikationssystem, Boden-Überwachungsradar, Teile für Radaranlagen, Navigationssysteme 10,8%	39,65
2003	Satteltiefeladeanhänger und Teile für Panzer und Panzerhaubitzen: 34% Teile für Feuerleiteinrichtungen und Zielzuordnungssysteme: 22,7% Munition für Gewehre, Jagd- und Sportwaffen, Revolver, Pistolen, Haubitzen, Maschinenkanonen und Granatpistolen und Munitionsteile für Mörser: 14,7%	49,16
2004	Mess- und Prüfausrüstung und Teile für Kommunikationsausrüstung, Radaranlagen, Lenkausrüstung, Navigationssysteme, Head-Up- Displays, für die elektronische Kampfführung: 36,2% Zugmaschinen, Satteltiefeladeanhänger, LKW, Geländewagen und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, Bergfahrzeuge, Landfahrzeuge: 35% Gewehre, Revolver, Pistolen, Scharfschützengewehre, Maschinenpistolen, Sport- und Jagdgewehre, Waffenzielgeräte und Teile für Gewehre, Revolver, Pistolen, Scharfschützengewehre, Maschinenpistolen, Jagdgewehre, Sportrevolver und - Pistolen, Schalldämpfer: 12,7% Nachtsichtgeräte, Wärmebildausrüstung und Teile für Wärmebildausrüstung: 5,9%	59,97
2005	ABC-Spürpanzer, LKW und Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW: 87%	316,14
2006	Minenjagdboote und Teile für Patrouillenboote, Überwasserschiffe: 39,2% Magnetische Eigenschutzanlage, Head-Set Kommunikationsausrüstung,	93,92

LÄNDERBERICHT \ VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
	<p>Navigationsausrüstung, Radaranlagen, Mess- und Prüfsysteme, Bauelemente und Teile für Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Radaranlagen, elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 32,2%</p> <p>Geländewagen, LKW und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, Landfahrzeuge: 9,5%</p>	
2007	<p>LKW, Minenräumgeräte, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, Bergpanzer, selbstfahrende Bohrgeräte, Minenräumgeräte, Landfahrzeuge: 44,4%</p> <p>Kommunikationsausrüstung und Teile für Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 11,5%</p> <p>Sonaranlagen und Teile für Korvetten, Minenkampfboote: 11,2%</p>	69,30
2008	<p>Marineleichtgeschütze, Maschinenkanone und Teile für Geschütze, Kanonen: 34,1%</p> <p>Magnetische Eigenschutz-Anlage, Kommunikationsausrüstung, magnetische Vermessungsanlage für Schiffe, Frequenzumformer und Teile für Kommunikationsausrüstung, Sensorplattform, Radaranlagen, Baugruppen: 20,1%</p> <p>Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, selbstfahrende Bohrgeräte und Landfahrzeuge: 17,5%</p> <p>Zieldarstellungsgeräte und Teile für Zieldarstellungsgeräte: 8,8%</p>	142,07
2009	<p>Feuerleiteinrichtungen, Zielüberwachungssysteme, Ortungsradar und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Bordwaffen-Steuernde Systeme, Ortungsradar: 32,4%</p> <p>Torpedos, Sprengvorrichtungen, Simulatoren, Zündmaschinen, Prüfgeräte, Bediengeräte und Teile für Torpedos, Flugkörper, Handgranaten: 27,7%</p> <p>LKW, Minenräumgeräte, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, Bergfahrzeuge, Landfahrzeuge: 18,2%</p> <p>Marinegeschütze, Maschinenkanonen und Teile für Geschütze, Kanonen: 11,7%</p>	540,77
2010	<p>Gefechtsübungszentrum, Zieldarstellungsgeräte, Übungstorpedos, Bergeausrüstung für Torpedos und Teile für Flugsimulatoren, Zieldarstellungsgeräte: 36,8%</p> <p>Tiefladesattelaufleger für Artillerie-Raketensysteme, LKW, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Minenräumgeräte, Landfahrzeuge: 30,7%</p> <p>Kommunikationsausrüstung, Prüfausrüstung und Teile für Kommunikationsausrüstung, Radarsysteme, elektronische Kampfführung: 17,9%</p>	262,51
2011	<p>Torpedos, Seeminenräumgeräte, Handhabungsausrüstung und Teile für Torpedos, Flugkörper, Sprengvorrichtungen, Handhabungsausrüstung: 27,9%</p> <p>Teile für Patrouillenboote, Minenjagdboote und Schiffe: 26,6%</p> <p>LKW, Zugmaschinen, Sattelaufleger, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Landfahrzeuge: 14,7%</p> <p>Flugsimulatoren, Waffenübungsgeräte, Ausbildungsausrüstung und Teile für Ausbildungsausrüstung: 5,1%</p> <p>Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Prüfausrüstung, Stromversorgungen und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Radaranlagen, elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 4,9%</p> <p>Mobile Stromerzeuger: 4,9%</p>	356,88

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
2012	<p>Simulatoren, Leuchtmunition, Darstellungsmunition, Pyrotechnische Munition, Sprengstoffauslöseeinheiten, Seeminenräumausrüstung und Teile für Flugkörper, Raketenwerfer, Flugkörperabwehrsysteme: 20,1%</p> <p>Plattformen zum Küstenschutz und Teile für Sonaranlagen: 19,7%</p> <p>Gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Tankaufbauten, Tieflader, Antennenträger und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, Schwimmbrücken, LKW, Geländewagen, Raupenfahrzeuge, Antennenträger, Landfahrzeuge: 11,9%</p> <p>Munition für Kanonen, Granatpistolen, Gewehre, Jagdwaffen, Sportwaffen, Pistolen, Revolver, Flinten und Teile für Mörsermunition, Gewehrmunition, Jagdwaffenmunition, Sportwaffenmunition: 8,8%</p> <p>Näpfe zur Herstellung von Gewehrmunition: 8,4%</p> <p>Flugfeldtankwagen, Anti-G-Hosen und Teile für Luftbetankungsflugzeuge, Bordausrüstung, Flugfeldtankwagen: 8%</p> <p>Nachtsichtvorsatzgeräte, Schiffsüberwachungssysteme, Multisensorplattformen und Teile für Nachtsichtvorsatzgeräte, Schiffsüberwachungssysteme, Multisensorplattformen: 6,6%</p>	124,89
2013	<p>Hülseknäpfe und Geschossknäpfe zur Munitionsherstellung: 23,2%</p> <p>Simulationsmunition, Seeminenräumausrüstung, Abfeueinrichtungen und Teile für Flugkörper, Sprengvorrichtungen, Antennenanlagen: 18,2%</p> <p>LKW, Sattelzugmaschinen, Anhänger, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, LKW, Geländefahrzeuge, Landfahrzeuge, ballistischen Schutz: 12,4%</p> <p>Zielentfernungsmesssysteme, Zielortungsgeräte, Prüfausrüstung und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Bordwaffen-Steuerungsgeräte, Zielortungsgeräte: 11%</p> <p>Mobile Stromversorgungen, Container, ballistische Schutzplatte (für Tests) und Teile für mobile Stromversorgungen: 9,6%</p> <p>Kommunikationsausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Störsender: 9%</p>	128,65
2014	<p>Schwimmende Plattformen für den Küstenschutz und Teile für Schiffe, Unterwasserortungsgeräte: 46,4%</p> <p>Ausbildungsausrüstung für Radar-Operator und Teile für Ausbildungsausrüstung: 18,2%</p> <p>LKW, Geländewagen mit Sonderschutz, Tiefladesattelaufleger und Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, LKW, Geländefahrzeuge: 10,9%</p> <p>Munition für Geschütze, Gewehre, Maschinenpistolen, Revolver, Pistolen, Jagdwaffen, Sportwaffen, Flinten und Teile für Mörsermunition, Maschinenpistolenmunition, Gewehrmunition: 10,1%</p>	121,22
2015	<p>LKW, Schwerlasttransporter, Sattelaufleger, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, LKW: 41,6%</p> <p>Nachtsichtvorsatzgeräte, Überwachungssysteme, Wärmebildausrüstung und Teile für Überwachungssysteme: 20%</p> <p>Pyrotechnische Munition, Seeminenräumausrüstung, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge und Teile für Torpedos, Flugkörperabwehrsysteme, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 12,8%</p> <p>Gewehre mit KWL-Nummer, Maschinenpistolen, Revolver, Pistolen, Jagdgewehre, Sportgewehre, Sportpistolen, Flinten, Schalldämpfer, Magazine, Zielfernrohre und Teile für Gewehre mit KWL-Nummer, Maschinenpistolen,</p>	107,28

LÄNDERBERICHT \ VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
	Scharfschützengewehre, Pistolen, Jagdgewehre, Flinten, Rohrwaffen-Lafetten, Zielfernrohre: 6,6%	
2016	Pionierpanzer, LKW, Minenräumgeräte, Anhänger, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, LKW, Minenräumrüstung, ballistischen Schutz: 41,9% Schutzanzüge, Schutzausrüstung und Teile für Belüftungsanlage, Massenspektrometer, Detektionsausrüstung, Strahlenspürausrüstung: 20,4% Teile für Flugsimulatoren und Gefechtübungszentrum: 5,6% Feuerleiteinrichtungen, Zielentfernungsmesssysteme, Bodenüberwachungsradar und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Waffenzielgeräte, Bordwaffen-Steuer-systeme, Ortungsradar, Bodenüberwachungsradar: 4,8% Software für Küstenschutzsysteme, Waffenführungssysteme, Kommunikationsausrüstung, Flugsimulator, Ausbildungsausrüstung und Dekodierung: 4,6% Munition für Granatpistolen, Granatmaschinenwaffen, Gewehre, Maschinenpistolen, Jagdwaffen, Sportwaffen, Revolver, Pistolen, Täuschkörperwurfanlagen, Nebelwerfer, Flinten und Teile für Kanonenmunition, Mörsermunition, Gewehr-munition: 4,4%	169,47
2017	Panzerplatten, Reaktivpanzerungen und Helm: 54,2% Gepanzerte Fahrzeuge, Pionierpanzer, Geländewagen mit Sonderschutz [VN-Mission] und Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, LKW, Minenräumfahrzeuge, Landfahrzeuge: 20,8% Gefechtstrainingscenter und Teile für Ausbildungsausrüstung: 16,3%	213,87
2018	Pyrotechnische Munition, Seeminenräumrüstung, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge und Teile für Flugkörper, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 80,5%	45,27
2019	Ortungsradar und Teile für Ortungsradar: 75,3% Mobile Stromerzeugungsaggregate: 18,7%	256,87
2020	Kommunikationsausrüstung und Teile für Kommunikationsausrüstung, Ausrüstung für die Elektronische Kampfführung, Ortungsausrüstung, Stromversorgungen: 34,4% Minenabwehrtrainingszentrum und Teile für Flugsimulatoren: 23,4% Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Kampfpanzer, Landfahrzeuge, ballistischen Schutz: 15,7% Schutzausrüstungen, Detektionsausrüstung und Teile für Schutzbelüftungsanlagen, Detektionsausrüstung: 14,0%	51,35
2021	Teile für gepanzerte Fahrzeuge und Kampfpanzer: 30,6% Überwachungssysteme und Teile für Überwachungssysteme: 30,5% Kommunikationsausrüstung, Messausrüstung, Prüfausrüstung, Drohnenabwehrsystem und Teile für Kommunikationsausrüstung, Drohnenabwehrsysteme: 21,2%	36,28

Quelle: Rüstungsexportberichte der Bundesregierung 1999-2021, verfügbar auf der Website des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz <https://www.bmwk.de>

Schaubild 1

Deutsche Rüstungsexporte, 1999–2021

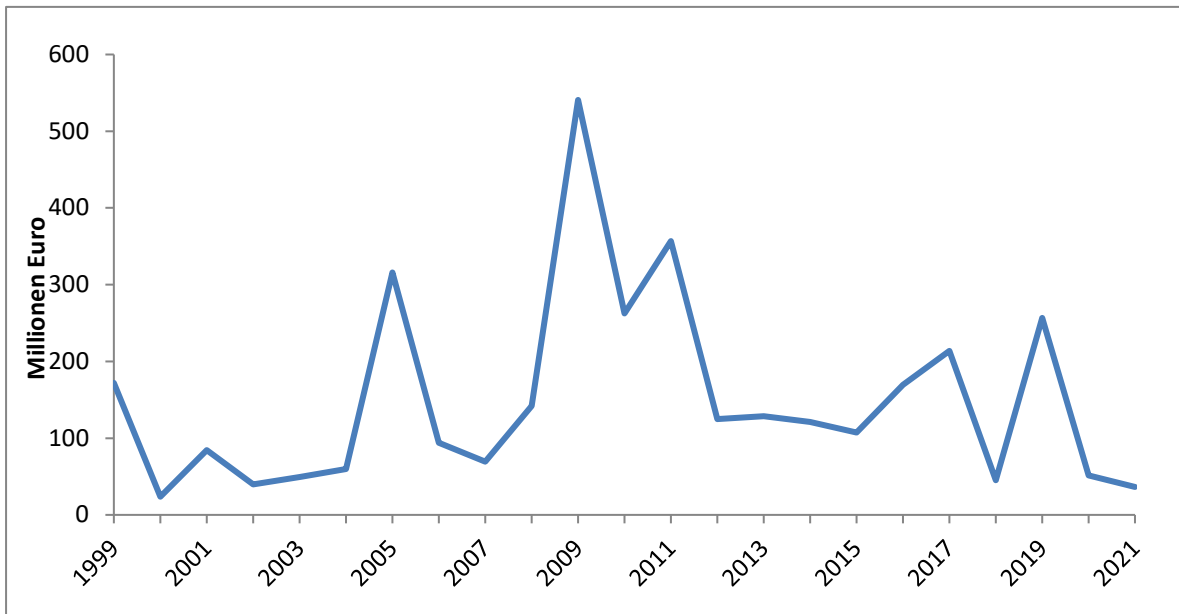


Tabelle 2

Auszug aus dem Waffenhandelsregister von SIPRI, Lieferungen aus Deutschland in die VAE 2000-2021

Anzahl	Bezeichnung	Waffenkategorie	Bestell-Jahr	Liefer-Jahre	Bisher geliefert	Kommentar
436	MTU-883	Dieselmotor	1993	1994-2010	(436)	Für 390 Leclerc Panzer und 46 Leclerc ARV aus Frankreich
(24)	BF6M	Dieselmotor	2002	2003	(24)	Für 24 BTR-3 Schützenpanzer aus der Ukraine
85	BF6M	Dieselmotor	2003	2004-2005	(85)	Zur Modernisierung von 85 M-109L-47 Selbstfahrlafetten; BF-6M-1015CP Version
(24)	MTU-595	Dieselmotor	(2003)	2011-2017	24	Für 6 Baynunah

LÄNDERBERICHT \ VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

Anzahl	Bezeichnung	Waffenkategorie	Bestell-Jahr	Liefer-Jahre	Bisher geliefert	Kommentar
32	Tpz-1 Fuchs	Gepanzertes Fahrzeug	2005	2007-2009	(32)	Korvetten aus Frankreich Geschäft über 160 Mio. Euro; Fuchs 2-Version; inkl. 16 ABC-, 8 biologische Aufklärungs- und 8 Kommandopostenversionen
2	Frankenthal/Type-332	Minenjagdschiff	2006	2006	2	gebraucht
3	COBRA	Artillerieortungsradar	2009	2010	(3)	
(24)	MTU-2000	Dieselmotor	2009	2013-2015	(24)	Für 12 Ghanatha Schnellbote aus Schweden
4	MTU-4000	Dieselmotor	2010	2013	4	Für 2 Falaj-2 Korvetten aus Italien
2	Rmah	Korvette / Unterstützungsschiff	2011	2014	2	Möglicherweise zum Minenlegen
4	BR-710	Mantelstromtriebwerk	(2012)	2018-2019	4	Für 2 Global-Express-6000 SIGINT-Flugzeuge aus GB und Kanada
(10)	DM2A4 Seehecht	Torpedo zur U-Boot-Abwehr	2013	2014	(10)	Für Rmah Korvetten / Unterstützungsschiff
8	MTU-4000	Dieselmotor	2013	2017	8	Für 2 FOPV-850 Korvetten; genaue Bezeichnung unsicher
4	Wisent-2	Bergepanzer/ Pionierpanzer	2014	2016-2017	(4)	
4	BR-710	Mantelstromtriebwerk	2015	2020	(4)	Für 2 in Schweden modifizierte Global-6000 Transportflugzeuge aus Kanada

Anzahl	Bezeichnung	Waffenkategorie	Bestell-Jahr	Liefer-Jahre	Bisher geliefert	Kommentar
3	COBRA	Artillerieortungsradar	(2016)	2019	(3)	
2	BR-710	Mantelstromtriebwerk	2017	2021	2	Für 1 in Schweden modifiziertes Global-6000 Transportflugzeug aus Kanada

Quelle: SIPRI Arms Transfers Database, https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/trade_register.php

Kommentar

Nach Angaben der Bundesregierung waren die VAE im Zeitraum 2014 bis 2018 einer der wichtigsten Abnehmer deutscher Rüstungswaren außerhalb der NATO gemessen an den Genehmigungen nach Außenwirtschaftsgesetz. In den vergangenen Jahren wurden zwar nur vereinzelt komplette Großwaffensysteme an die VAE geliefert (Fuchs-Spürpanzer, Minenjagdboote), dennoch liegt der Wert deutscher Rüstungsexporte seit 2004 konstant im hohen zweistelligen Millionenbereich. Insbesondere die gestiegene Nachfrage nach Technologie und Ersatzteilen wird von deutschen Herstellern bedient. Oft erfolgten die Lieferungen über Zwischenstationen. So erfolgten die Zulieferungen für Bauteile von Panzern beispielsweise über Frankreich. Aus Frankreich wurden zwischen 1994 und 2002 mehr als 400 schwere Leclerc-Panzer mit deutschen Motoren und Getrieben geliefert, welche auch im Jemen-Krieg zum Einsatz kamen. Im Jahr 2016/17 bezogen die Emirate von Deutschland unter anderem vier Pionierpanzer und 20.000 Mörsergranaten. 2015 wurde ein Vertrag in Höhe von rund 46,7 Millionen Euro über die Lieferung von Panzerhaubitzen, Panzertransportern und Teilen für Kampfpanzer abgeschlossen. Hinzu kamen Maschinenpistolen im Wert von mehr als 3,5 Millionen Euro. 2015 schlossen Deutschland und die Emirate einen Vertrag über die Lieferung von vier Turbofan Motoren, wovon 2017 weitere zwei bestellt wurden, welche bis 2021 alle geliefert wurden. Diese sind für ein kanadisches Global-6000-Transportflugzeug bestimmt, das in Schweden zu einem Frühwarn- bzw. Überwachungsflugzeug umgebaut wurde.

Der Koalitionsvertrag, auf den sich CDU, SPD und CSU im Frühjahr 2018 geeinigt hatten, sah unter anderem vor, keine Ausfuhren an Länder zu genehmigen, solange diese unmittelbar am Jemen-Krieg beteiligt sind. [Dies ist bei den VAE unbestreitbar der Fall](#). Deutsche Rüstungsunternehmen erhalten laut Koalitionsvertrag jedoch Vertrauensschutz, sofern sie nachweisen, dass bereits genehmigte Lieferungen ausschließlich im Empfängerland verbleiben. Zwischen dem 14. März und dem 23. September 2018 wurden Rüstungsexporte an die VAE im Wert von fünf Millionen Euro genehmigt; unter anderem für 48 Gefechtsköpfe und 91 Zielsuchköpfe für Flugabwehrsysteme für Kriegsschiffe. 2020 sind die Rüstungsexportgenehmigungen der Bundesregierung im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurückgegangen. Zwar hat die Bundesregierung mit Verweis auf die nationale Politik sowie einen potenziellen Verstoß gegen die Kriterien 4 (Erhalt von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region) und 7 (Unerlaubte Wiederausfuhr) des Gemeinsamen Standpunktes der EU sechs Ausfuhren in die VAE im Wert von insgesamt fast zwei

Millionen Euro nicht genehmigt. Der jüngste Rüstungsexportbericht der Bundesregierung (2021) führt jedoch auf, dass erneut 50 Genehmigungen für Rüstungsausfuhren im Wert von insgesamt rund 36,3 Mio. Euro erteilt wurden – darunter auch Teile für gepanzerte Fahrzeuge und Kampfpanzer. Sechs Ausfuhren im Wert von 874.650 Euro wurden unter Verweis auf Kriterium 4, 6 und 7 abgelehnt. Auch laut aktuellem Koalitionsvertrag zwischen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP sollen von der neuen Bundesregierung eigentlich keine Exportgenehmigungen mehr für Rüstungslieferungen an Staaten erteilt werden, welche unmittelbar am Jemen-Krieg beteiligt sind.

Bedeutung deutscher Großwaffensysteme für das Empfängerland

Tabelle 3

Höhe der Exporte von Großwaffensystemen in die VAE 2017-2021, Mio. TIV¹

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2017-2021
Summe	853	1151	800	534	440	3778

Quelle: SIPRI Arms Transfers Database: <https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/values.php>

Tabelle 4

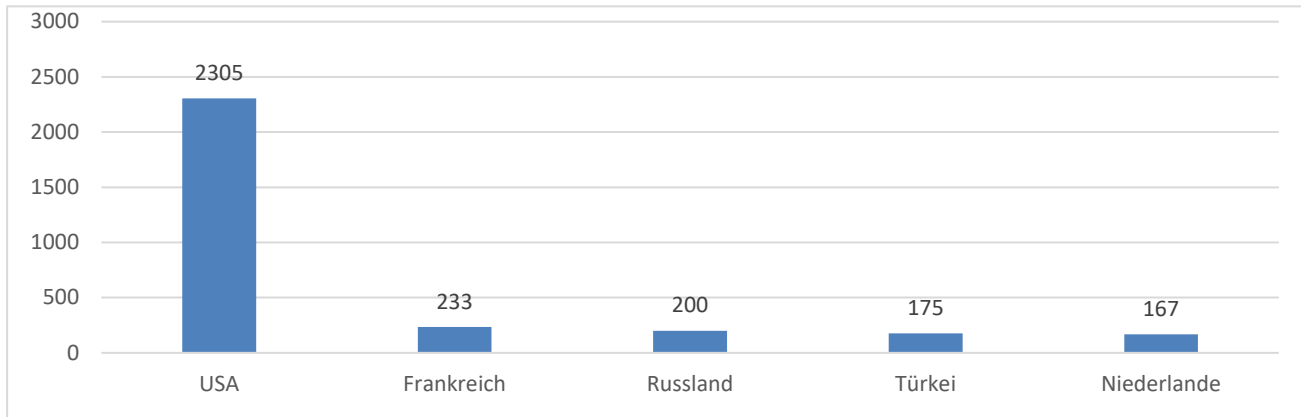
Deutsche Exporte von Großwaffensystemen in die VAE 2017-2021, Mio. TIV

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2017-2021
Summe	29	5	35	10	5	84

Quelle: SIPRI Arms Transfer Database, <https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/values.php>

¹ SIPRI gibt die Werte als sogenannten Trend Indicator Value (TIV) an. Der TIV basiert auf den bekannten Produktionskosten für bestimmte Waffensysteme und bildet den militärischen Wert in einer eigenen hypothetischen Einheit ab. So werden etwa Wertverluste bei älteren und gebrauchten Geräten berücksichtigt. Der TIV bildet damit eher den militärischen als den finanziellen Wert ab. Weiterführend, siehe SIPRI, Arms Transfers Database, abrufbar unter: <https://www.sipri.org/databases/armstransfers/background#TIV-tables>

Schaubild 2

Wichtigste Lieferanten von Großwaffensystemen 2017-2021, Mio. TIV

Quelle: SIPRI Arms Transfer Database, <https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/values.php>

Kommentar zu den Waffenkäufen

Laut SIPRI-Datenbank (Stand: März 2022) nahmen die VAE zwischen 2017 und 2021 die 9. Stelle unter den weltweiten Waffenimporteuren ein. Zu den wichtigsten Waffenlieferanten für den genannten Zeitraum gehören die USA, gefolgt von Frankreich und Russland. Der Großauftrag über 80 Rafale F4 Kampfflugzeuge (Gesamtwert: etwa 16,2 Milliarden US-Dollar) stellt den größten von der französischen Militär-Luftfahrtindustrie gewonnenen Auftrag überhaupt dar. Die Flugzeuge sollen ab 2027 geliefert werden.

Seit dem Zweiten Golfkrieg wurde viel Geld für Waffenkäufe ausgegeben, trotzdem konnte die Effektivität der Streitkräfte nicht im gleichen Maß gesteigert werden. Ursache dafür ist, dass die Rüstungsgüter der VAE aus vielen verschiedenen Herkunftsländern kommen, beispielsweise aus den USA, Deutschland und Frankreich. Der zweite Grund für die geringe Effektivität der Streitkräfte der VAE ist die Beeinflussung der Beschaffungsentscheidungen durch die einzelnen Emirate. Dabei prägen die Entscheidungen nur bedingt militärische Notwendigkeiten oder sicherheitspolitische Überlegungen, sondern sind vielmehr das Ergebnis, dem „Glitzerfaktor“ zu folgen: Die Streitkräfte der VAE bekommen das Neueste und Beste auf dem Markt, oft ohne Berücksichtigung der Kompatibilität des neuen mit dem bereits vorhandenen Gerät. Eine Folge dieser Beschaffungspolitik ist das erhebliche Integrationsproblem. Trotz intensiver ausländischer Betreuung können die Streitkräfte die Waffen nicht so schnell einführen und nutzen, wie sie geliefert werden. Besonders akut ist dieses Problem bei der Luftwaffe zu beobachten. Auch auf die Partner im Rat für Zusammenarbeit im Golf (GCC) wird wenig Rücksicht genommen. Der Grad der Standardisierung zwischen den GCC-Staaten ist sehr gering.

Besonderes Interesse seitens der VAE besteht an der Anschaffung von bodengestützten Luftabwehrsystemen, von denen sie durch die USA 506 Stück seit 2016 erhalten haben. Die Lieferungen umfassen 200 RIM-116A RAM, 96 RIM-162 ESSM, 100 MIM-104C PAC-2 und 60 MIM-104C PAC-3. Diese Lieferungen gehören teilweise zu einem 2018 geschlossenen, knapp zwei Mrd. Dollar starken Auftrag, von welchem die Lieferung weiterer 452 MIM-104F PAC-3, sowie weiterer 150 MIM-104C PAC-2 Raketenabwehrgeschosse

aussteht. Eine unbestimmte Anzahl weiterer Raketen des Typs RIM-162 ESSM wurde 2018 geordert. In diesem Großauftrag sind Flugabwehrraketen zur Ausrüstung bereits vorhandener Gowind Fregatten enthalten. Seit die VAE an der Militärintervention im Jemen beteiligt sind, wurden durch die USA zudem bereits insgesamt 24.034 Lenkbomben verschiedener Typen geliefert. Darüber hinaus schlossen die beiden Länder 2018 einen Vertrag über die Lieferung von 38 AH-64E Apache Kampfhelikoptern ab. Zudem zeigen die VAE auch ein verstärktes Interesse an gepanzerten Fahrzeugen, von denen sie seit 2016 mindestens 2994 allein aus den USA erhielten. 2018 bekundete das Land zudem Interesse an der Anschaffung von 15 neuen MQ-9 Drohnen und an 50 F-35 A Lightning-2 Tarnkappen-Mehrzweckkampfflugzeugen, welche bis Ende 2020 begutachtet, allerdings noch nicht offiziell geordert wurden.

Frankreich, als zweitgrößter Lieferant der VAE, lieferte zwischen 2010 und 2017 sechs Korvetten im Wert von mindestens 772 Mio. Dollar und 150 Seezielflugkörper des Typs MM-40-3 Exocet, wovon 2019 weitere 30 geordert wurden. Des Weiteren erhielten die VAE seit 2015 17 Luftraumsuchradare und einen von zwei bestellten Helios-2 Aufklärungssatelliten – zusammen im Wert von knapp 700 Millionen Euro. 2019 gingen weitere Aufträge durch die VAE über zwei Gowind Fregatten und eine unbestimmte Anzahl RDY-3 Radare ein. 2021 wurden zudem zwölf EC725 Super Cougar Helikopter, sowie die bereits genannten Rafale Kampfflugzeuge geordert.

Russland lieferte in den letzten drei Jahren ausschließlich 5000 Panzerabwehrraketen im Wert von 709 Mio. Dollar und die Türkei 400 Rabdan Infanterie-Kampffahrzeuge im Wert von 650 Mio. Dollar. Von den türkischen Fahrzeugen sollen etwa 300 unter Lizenz in den Vereinigten Arabischen Emiraten produziert oder zusammengesetzt werden, was die lokalen Fähigkeiten ausbauen dürfte. Die Niederlande lieferten zwei FOPV-850 Korvetten aus rumänischer Produktion für die Küstenwache.

Militärausgaben

Tabelle 5

Absolute Militärausgaben und Anteil am BIP (Mio. USD)

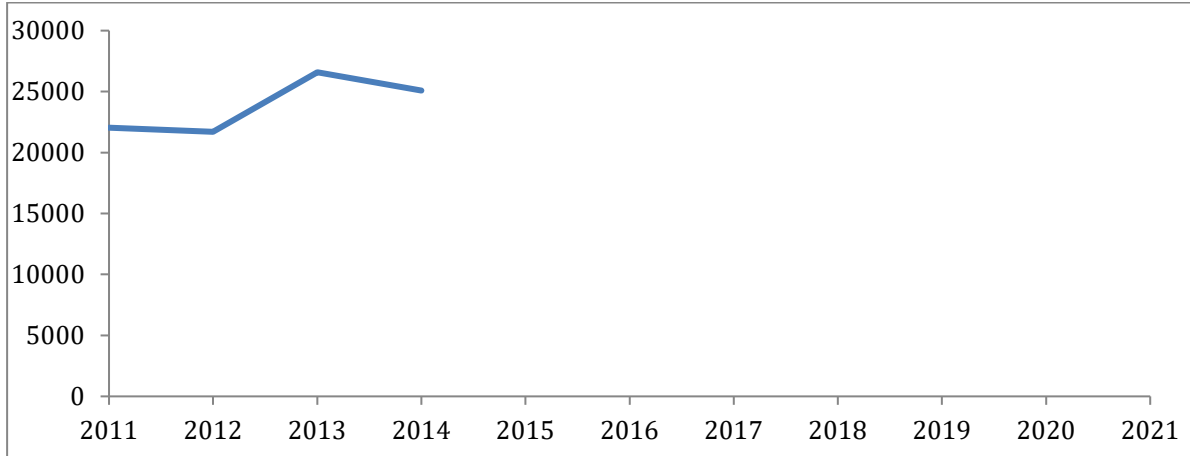
	2017	2018	2019	2020	2021
Militärausgaben (in Millionen US-Dollar)	-	-	-	-	-
Anteil am BIP (in Prozent)	-	-	-	-	-
Anteil an Staatsausgaben (in Prozent)	-	-	-	-	-

Angaben in konstanten Preisen mit 2020 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Schaubild 3

Absolute Militärausgaben, Trend 2011 – 2021 in Mio. USD

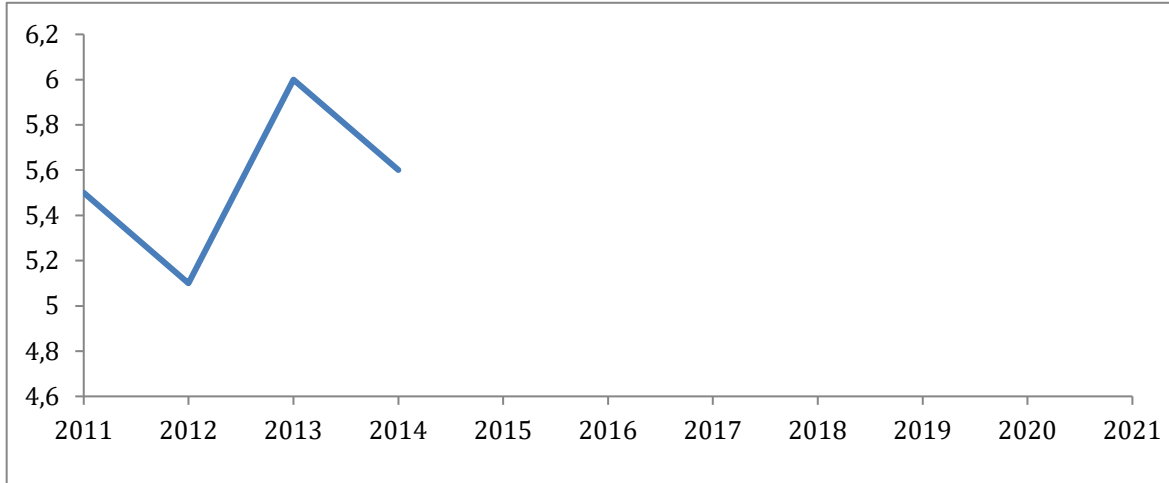


Angaben in konstanten Preisen USD mit dem Basisjahr 2020.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Schaubild 4

Anteil der Militärausgaben am BIP, Trend 2011 – 2021 (in Prozent)



Angaben in konstanten Preisen mit 2020 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Lokale Rüstungsindustrie

Die lokale Rüstungsproduktion war lange Zeit auf den Zusammenbau von kleineren Schiffen sowie die Herstellung von Kleinwaffenmunition für den heimischen Markt durch die Firma Adcom in Abu Dhabi begrenzt. Das Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren jedoch stetig erweitert und hat inzwischen einen Umsatz von mehreren hunderten Millionen US-Dollar pro Jahr. Inzwischen produziert Adcom auch hochentwickelte

Bestandteile für Drohnen wie etwa Navigationsinstrumente und weitere Produkte für die militärische Luftfahrt. Im Jahr 2010 wurde bekannt, dass die Firma Abu Dhabi Mar eine griechische Werft vom deutschen Unternehmen Thyssen Krupp übernommen hat. Die Regierung der VAE plant, bis 2030 die heimische Rüstungsindustrie massiv auszubauen und ist bestrebt, neuen Unternehmen mit hohen Staatshilfen zu helfen, in den regionalen und internationalen Rüstungsmarkt zu gelangen. Strategisches Ziel ist es, einerseits Instandhaltungs- und Modernisierungskapazitäten zu schaffen und andererseits eigene Waffen, wie lasergestützte Raketen, zu entwickeln. Die Firma Emirates Advanced Investments (EAI) kooperiert dazu mit Raytheon Co., einer US-amerikanischen Firma. Auch mit dem europäischen Unternehmen EADS besteht eine enge Kooperation bei der Entwicklung und dem Bau von Steuerungs- und Kommandosystemen.

Auch 2021 führte die Rüstungsmesse IDEX in Abu Dhabi wieder zu einer großen Anzahl von Rüstungsverträgen und Kooperationen mit der lokalen und internationalen Rüstungsindustrie. Insgesamt soll die emiratische Armee Verträge im Wert von fast 4,7 Milliarden Euro abgeschlossen haben (2019 waren es 4,5 Milliarden). Die aufgrund der Corona-Pandemie prognostizierten Kürzungen der Verteidigungsausgaben haben sich somit nicht bestätigt.

In den letzten Jahren hat sich die Rüstungsindustrie der VAE zu einer der führenden Rüstungsindustrien im Mittleren Osten entwickelt und die Produktionsfertigkeiten haben sich stark weiterentwickelt. Neben der Ausrüstung der heimischen Armee ist die Industrie mittlerweile auch dazu in der Lage, internationale Märkte mit Großwaffensystemen zu bedienen. Dazu trug vor allem auch die Gründung des Verteidigungskonglomerats EDIC Ende 2014 bei. Seit 2019 firmiert die Dachholding unter dem Namen EDGE Group. Zu dem staatlichen Rüstungskonzern gehören mittlerweile mehr als 20 Unternehmen, darunter der Militärfahrzeughersteller NIMR Automotive und der Waffenhersteller Caracal International mit seinen Tochtergesellschaften Merkel Jagd- und Sportwaffen und C. G. Haenel. SIPRI listete EDGE 2019 als erster Rüstungsunternehmen der Region unter den 25 führenden Militärunternehmen der Welt (Stand März 2022: Platz 23). Zudem listet SIPRI die Vereinigten Arabischen Emirate zwischen 2017 und 2021 bereits als 18.-größten Rüstungsexporteur weltweit. Dennoch bleiben die VAE weiterhin abhängig von Importen.

Streitkräftestruktur

Wehrpflicht: 16 bis 24 Monate für Männer zwischen 18-30 Jahre, abhängig vom erworbenen Schulabschluss. Frauen können sich freiwillig verpflichten.

Box 1

Gesamtstärke der Streitkräfte

63.000 aktiv, davon:

Heer: 44.000

Marine: 2.500

Luftwaffe: 4.500

Präsidentengarde: 12.000

Paramilitärische Einheiten:

Küstenwache: k. A.

Quelle: IISS Military Balance 2022

Tabelle 6

Stärke der Streitkräfte, Trend 2013–2021

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Aktive in 1.000 (IISS)	51	63	63	63	63	63	63	63	63
Soldat:innen auf 1.000 Einwohner:innen (BICC Berechnungen)	5,5	6,8	6,8	6,7	6,6	6,5	6,4	6,4	6,3

Quellen: IISS Military Balance, 2014-2022, World Bank

Kommentar

Die Streitkräfte der Vereinigten Arabischen Emirate sind mit der Unabhängigkeit von 1971 aus den Oman Scouts hervorgegangen, einer von britischen Offizier:innen geleiteten Truppe im Gebiet des arabischen Golfes. Die Streitkräfte der VAE haben ihr Hauptquartier in Abu Dhabi. Dubai hat ein eigenes militärisches Kommando. In den Streitkräften sind große Kontingente von Truppen aus anderen arabischen Staaten und Pakistan. Das Offizierskorps besteht allerdings fast ausschließlich aus Staatsbürger:innen der VAE.

Die Streitkräfte der VAE sind in absoluten Zahlen mittelgroß (etwas größer als die der Niederlande oder Kanadas). Der Anteil der Ausländer:innen in den Streitkräften, insbesondere aus Pakistan, ist ungewöhnlich hoch. Das Verhältnis der Soldat:innen zur Bevölkerung ist in den letzten 10 Jahren gestiegen, im lokalen Vergleich allerdings durchschnittlich (Oman: 8,8; Saudi-Arabien: 6,7; Katar: 5,9). International ist es als relativ hoch zu bewerten. Die Streitkräfte sind trotz der langen Küstenlinie „heereslastig“. Auffällig ist insbesondere, dass die Marine angesichts der langen iranischen Gegenküste vergleichsweise klein ist. Diese Struktur der Streitkräfte deutet darauf hin, dass die Hauptaufgabe, zumindest in der Vergangenheit, in der Kontrolle des eigenen Territoriums bestand. Dennoch ist der Iran auch heutzutage zentral für die Sicherheitserwägungen der Vereinigten Arabischen Emirate. Die Streitkräfte sind immer noch nicht vollständig integriert (Sonderstellung Dubai). Der hohe Anteil an Ausländer:innen (darunter viele Kolumbianer:innen in den Spezialeinheiten) ist ein weiteres Führungsproblem, auf das in der Struktur der Streitkräfte Rücksicht genommen wird. Einzelne Truppenteile werden voneinander getrennt, um im Notfall andere Truppenverbände kontrollieren zu können. Dennoch gelten die Streitkräfte als die bestausgebildeten innerhalb der GCC-Staaten und sind sehr modern, wenn auch uneinheitlich ausgestattet.

Ausgebildet werden die Streitkräfte unter anderem an einer Militärakademie, die an die Royal Military Academy Sandhurst in Großbritannien angelehnt ist. Dieses Kolleg soll künftige Militärs an ihre Positionen heranführen und zudem den richtigen Umgang mit staatlichen Ressourcen lehren. Seit 2006 werden Offizier:innen des Heeres zudem in der

Sandhurst Academy in Großbritannien selber ausgebildet. Auch an der Universität von Abu Dhabi werden militärtechnische Studiengänge angeboten.

Bewaffung der Streitkräfte

Tabelle 7

Heer

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Schwere Panzer	303	
Leichte Panzer	76	
Schützenpanzer	524	
Gepanzerte Mannschaftstransporter	1.656	
Aufklärer	73	
Bergepanzer	158	
Pionierpanzer	Mehr als 53	
Artillerie	Mehr als 619	
Panzerabwehr	135	Zusätzlich einige Panzerabwehrlenkwaffensysteme (u. a. <i>Milan</i> ; TOW)
Luftabwehr	Einige	<i>Mistral</i>
Drohnen	Einige	Aufklärungsdrohnen (<i>Seeker II</i>)
Raketen	Bis zu 20	Davon 6 <i>Scud-B</i>

Quelle: *IISS Military Balance 2022*

Kommentar

Das Heer hat sich in den letzten Jahren deutlich verstärkt, vor allem durch den Kauf der Leclerc-Panzer, die in Frankreich mit erheblichem Technologie-Input aus Deutschland gefertigt wurden, sowie der südafrikanischen G-6 Panzerhaubitzen. Trotzdem ist die Ausrüstung erstaunlich bunt gemischt und nur in geringem Maß interoperabel. Aus Deutschland wurden zwischen 2007 und 2009 32 Fuchs 2 Panzer im Gesamtwert von 160 Millionen US-Dollar und im Jahr 2014 unter anderem vier Pionierpanzer und 20.000 Mörsergranaten geliefert. Die Fuchs 2 Panzer fungieren hier als ABC-Fahrzeuge.

Die emiratischen Streitkräfte besitzen neben 500 allradbetriebenen Wüstenfahrzeugen rund 1.650 gepanzerte Personenfahrzeuge, wie Caiman oder Maxxpro, vornehmlich aus den USA importiert. Hiervon wurden in den letzten Jahren mehrere hundert, teilweise jedoch gebrauchte Exemplare geliefert. Außerdem unterzeichneten die VAE im Jahr 2000 einen Vertrag über 50 96K6 *Pantsyr-S1E* zur Luftabwehr und 2007 über 48 Mörser *Agrab*.

Des Weiteren wurde ein „Terminal High Altitude Air Defense“ (THAAD) System, das zur Bekämpfung ballistischer Raketen geeignet ist, erstmalig 2015 bis 2016 aus den USA in die VAE exportiert. 2012 hatten die VAE insgesamt 192 THAAD Raketen bestellt. Die Lieferung fand zwischen 2015 und 2019 statt.

Zur Eroberung strategisch wichtiger Städte (bspw. der Hafenstädte Aden und Hudaida) und zentraler Infrastruktur setzen die Emirate im Jemen-Krieg seit 2015 auch eigene Spezialeinheiten, Bodentruppen und schwere Waffensysteme wie Kampfpanzer und gepanzerte Mannschaftstransporter ein, [die auch deutsche Komponenten enthalten](#). Die bei der Schlacht um Aden 2015 eingesetzten Leclerc-Panzer – der französische Rüstungskonzern Nexter lieferte bis 1999 390 Stück an die VAE – sind mit deutschen MTU-883 Dieselmotoren ausgestattet. Die im Kampf um die jemenitische Stadt Hudaida eingesetzten US-amerikanischen Oskosh M-ATV tragen eine fernbedienbare Waffenstation vom Typ Fe-Was, mit der einmal identifizierte Ziele automatisch verfolgt werden können. Diese Waffenstation, ursprünglich von der deutschen Firma Dynamit Nobel Defence aus Burbach-Würgendorf entwickelt, wird in den VAE in Lizenz produziert.

In der jüngsten Vergangenheit sind mehrere Verträge zur Neuanschaffung von Rüstungsgütern zu Stande gekommen, besonders auf den Rüstungsmessen IDEX und NAVDEX 2021. Hier zeigte sich eine besondere Priorisierung hinsichtlich Cyber-Security, autonomen Waffensystemen und Aufklärungsfähigkeiten.

Tabelle 8

Marine

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Patrouillenboote	43	
Davon Korvetten	7	
Minenboote	2	
Amphibienfahrzeuge	20	
Logistik und Unterstützung	3	

Quelle: *IISS Military Balance 2022*

Kommentar

Die Marine ist zwar für ihre Größe relativ gut mit Schiffen ausgerüstet, aber im Vergleich zu Heer und Luftwaffe hat sie vergleichsweise wenig Gerät. Während des letzten Jahrzehnts konnte die Marine jedoch große Fortschritte bzgl. ihrer Fähigkeiten verzeichnen, auch wenn weiterhin Mängel bestehen. In diesem Zuge wurde insbesondere die Überwasserflotte ausgebaut. Viele der Schiffe stammen aus Deutschland und wurden in den 1980er Jahren geliefert.

Verstärkung erhielt die Marine durch den 2003 abgeschlossenen Vertrag mit Frankreich über sechs *Baynunah* Fregatten, von denen die ersten vier im Mai 2015 ausgeliefert

wurden. Der Deal enthält auch einen beachtlichen Technologietransfer, da fünf der sechs Schiffe in den VAE gebaut werden sollen. Ausgestattet werden die Fregatten mit ESSM und MK 49 Mod3 GMLS Raketen, über die 2006 Verträge mit der US-amerikanischen Rüstungsfirma Raytheon abgeschlossen wurden. Dadurch soll die Marine weiter modernisiert und aufgerüstet werden. Zur weiteren Stärkung der Marine wurden im Jahr 2010 ebenfalls Verträge über den Kauf von zwei italienischen Falaj-2 Korvetten abgeschlossen, die mit deutschen Dieselmotoren bestückt und bis Mitte 2013 ausgeliefert wurden. Mit dem Projekt Al Saber wurde die Küstenwache mit zwölf neuen Patrouillenbooten ausgestattet, die von dem lokalen Unternehmen Abu Dhabi Ship Building gefertigt wurden. So verfügt die VAE mittlerweile über 43 Patrouillenboote. Außerdem rüstete das Unternehmen die Marine mit zwölf Schiffen der Ghannatha-Klasse aus (Volumen: 253 Millionen US-Dollar). Auf der IDEX 2021 wurden zudem Hochgeschwindigkeits-Angriffsboote (FSD 320 HSCB) der italienischen Firma Ferretti bestellt. Zudem wird der emiratische Schiffsbauer Al Fattan weitere Patrouillenboote liefern und Hafeninfrastrukturen ausbauen.

Auch die Marine der VAE ist [aktiv in den Jemen-Konflikt](#) involviert und beteiligt sich, unter anderem auch mit aus Deutschland stammenden Korvetten, an der Seeblockade, an der insgesamt rund 20 Kriegsschiffe beteiligt sein sollen. So sollen die „Muray Jib-class missile corvettes“ der emiratischen Marine – Deutschland lieferte zwischen 1990 und 1991 zwei der Lürssen-Korvetten vom Typ CM65 an die VAE – an der Seeblockade beteiligt sein. Auch begleitete eines der zwei im Jahre 2006 exportierten und inzwischen modernisierten gebrauchten Minenjagdschiffe der Frankenthal-Klasse die emiratischen Kriegsschiffe wie die Korvetten der Baynunah-Klasse, die ebenfalls Teil der Seeblockade sind. Diese basieren zwar auf französischer Technologie, verfügen aber u. a. über Bordkanonen des Typs MLG 27, die von Rheinmetall im schwäbischen Oberndorf hergestellt werden. Zudem lieferte Deutschland das MASS-System von Rheinmetall zum Schutz vor sensor gelenkten Flugkörpern und Dieselmotoren (Modell 595) der Motoren und Turbinen Union (MTU) aus Friedrichshafen für den Bau der Korvette.

Tabelle 9
Luftwaffe

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Abfangjäger	137	Davon 13 in den USA zu Ausbildungszwecken
Flugzeuge zur Luftaufklärung	7	Alle <i>Mirage</i> 2000 RAD kampffähig
Seeaufklärer	2	
AWACS	3	
Tank- und Transportflugzeuge	3	
Ausbildungsflugzeuge	79	Davon 12 <i>Hawk</i> Mk102 kampffähig
Transportflugzeuge	26	

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Mehrzweckhubschrauber	21	
Transporthubschrauber	4	
Drohnen	Einige	Kampfdrohnen (<i>Wing Loong I/II</i>) und Aufklärungsdrohnen (<i>RQ-1E Predator XP</i>)
Raketen	Einige	u. a. <i>R-550 Magic</i> ; <i>AGM-65G</i> ; <i>AIM-9X Sidewinder II</i>

Quelle: *IISS Military Balance 2022*

Box 2

Weitere Luftwaffeneinheiten

Luftabwehreinheiten:

Mehr als 42 Flugabwehrraketen

Mehr als 12 Raketenabwehrsysteme (THAAD)

Joint Aviation Command:

23 Kampfflugzeuge

Ca. 6 Flugzeuge zur Luftaufklärung (alle kampffähig)

14 Transportflugzeuge (davon 7 kampffähig)

28 Kampfhubschrauber

7 Hubschrauber zur U-Boot-Abwehr

Mehr als 53 Mehrzweckhubschrauber (davon 7 VIP)

66 Transporthubschrauber

*Einige Raketen (u. a. *AGM-114 Hellfire*; *Cirit*; *AM39 Exocet*)*

Quelle: *IISS Military Balance 2022*

Kommentar

Die VAE verfügen über eine große und moderne Luftwaffe mit rund 250 Flugzeugen. Neben Saudi-Arabien und Jordanien waren sie anfangs der wichtigste arabische Koalitionspartner der USA bei den Luftangriffen auf Syrien. Ende 2014 setzten sie die Luftschläge jedoch aus, nachdem ein jordanischer Pilot vom Islamischen Staat (IS) gefangen genommen und getötet worden war. Die Bestellung von 14 Blackhawk Hubschraubern, die ab 2013 geliefert wurden, hat die Kapazitäten der Luftwaffe deutlich erweitert und die existierenden 10 Blackhawk UH-60L ergänzt. Derzeit planen die Emirate die Beschaffung der Ausstattung für ein komplettes Hubschrauberregiment mit 38 Kampfhubschraubern des Typs AH-64D (28 hiervon werden zu AH-64E umgebaut) aus den USA. 2018 wurden die Hubschrauber geordert.

Die VAE benötigen Ausbildungsflugzeuge, um Pilot:innen für schwierigere Missionen auszubilden. Dazu sollen die veralteten Hawk Trainingsflugzeuge von BAE Systems ersetzt und stattdessen modernen Dassault Mirage und F-16 angeschafft werden. Viele der Pilot:innen werden mithilfe von Flugsimulatoren ausgebildet. Dies hat den Vorteil, dass es kostengünstig und sicher ist. Laut Schätzungen der US Air Force kostet eine Stunde

Ausbildung in einem solchen Simulator weniger als sechs Minuten Training in einem richtigen Kampffjet. Seit März 2015 beteiligt sich die Luftwaffe der Emirate mit rund 30 bis 35 Kampfflugzeugen, darunter auch französische Mirage 2000, an der Militärkoalition im Jemen. Diese fliegen nach Saudi-Arabien die überwiegende Anzahl der Luftangriffe. Strategisch konzentrieren sie sich dabei eher auf den Süden des Jemen, um die nach Unabhängigkeit strebende separatistische Bewegung al-Hirak zu unterstützen.

2019 orderten die VAE 24 Trainings- und Kampfflugzeuge aus Brasilien (B-250), zwei leichte Transportflugzeuge und 2020 zwei weitere Transportflugzeuge aus Kanada. Die US-Firma Raytheon erhielt auf der IDEX 2021 einen Vertrag über die Lieferung von Raketen und Luftverteidigungsausrüstung im Wert von 580 Millionen Euro und das schwedische Unternehmen Saab einen 800 Millionen Euro schweren Folgeauftrag für ein luftgestütztes Überwachungssystem.

Box 3

Präsidentengarde

50 schwere Panzer

290 Schützenpanzer

Einige Panzerabwehrraketen

Quelle: IISS Military Balance 2022

Box 4

Paramilitärische Einheiten

Küstenwache (CICPA):

115 Patrouillenboote

Quelle: IISS Military Balance 2022

Box 5

Peacekeeping

Die VAE nehmen an keinen Peacekeeping-Missionen teil.

Quelle: IISS Military Balance 2022

Die Rolle des Militärs in der Gesellschaft

Bezeichnend sowohl für die Gesellschaft als auch für das Militär der Vereinigten Arabischen Emirate ist der hohe Anteil an Ausländer:innen, welche keine politischen Rechte haben. Proportional ist der Anteil an Ausländer:innen in den Streitkräften (ca. 30 Prozent) wesentlich niedriger als in der Gesellschaft (ca. 65 Prozent). Es bestehen einige Beschränkungen für die ausländischen Mitglieder der Streitkräfte. So besteht beispielsweise das Offizierskorps ausschließlich aus Staatsbürger:innen der VAE. Zudem werden

ausländische Soldat:innen nicht für spezielle Aufgaben, wie zum Beispiel als Kampfflieger:in, ausgebildet.

Eine andauernde Rivalität zwischen den verschiedenen Emiraten – besonders zwischen den beiden stärksten Abu Dhabi und Dubai – spiegelt sich auch im Militär und bei den Waffenkäufen wider. Trotz politischer Absichtsbekundungen hat Dubai seine Streitkräfte nicht in die Gesamtstreitkräfte integriert. Auch bei den Ernennungen von Offizier:innen und anderen hochrangigen Militärs spielen familiäre Beziehungen und Machtspiele zwischen den Emiraten weiterhin eine große Rolle. So war Zayid ibn Sultan, Herrscher Abu Dhabis, der Oberkommandeur der emiratischen Streitkräfte und stellvertretender Oberkommandeur der Streitkräfte Abu Dhabis. Generalleutnant Khalifa ibn Zayid Al Nuhayyan, Sohn des Emirs von Abu Dhabi und Kronprinz, ist dagegen mit dem operativen Kommando ausgestattet. Als Verteidigungsminister wiederum fungiert Shaykh Muhammad ibn Rashid Al Maktum, Sohn des Emirs von Dubai. Da es in den VAE keine demokratischen Kontrollinstanzen gibt, ist das Militär logischerweise auch keiner demokratischen Kontrolle unterworfen.

Polizei und andere Sicherheitskräfte

Tabelle 10

Ausgaben für öffentliche Ordnung und Sicherheit der Zentralregierung, gemessen am BIP (in %)

	2016	2017	2018	2019	2020
Ausgaben öffentliche Ordnung / Sicherheit	0,8	0,7	0,7	0,6	0,7

Quelle: IMF Government Finance Statistics.

https://data.imf.org/?sk=4e99eda6-45f6-4dcc-bd50-45fc207a6af5&hide_uv=1

Die VAE haben eine *Federal Police Force*, deren Größe und Zusammenstellung allerdings unklar ist. Darüber hinaus besitzen die einzelnen Emirate eigene Polizeikräfte. Führend hierbei sind die beiden finanziell am besten aufgestellten Emirate Abu Dhabi und Dubai. Das größte Emirat, Abu Dhabi, stellt eine Polizei von etwa 36.000 Personen. Hier von sind 12.500 tatsächliche Polizeikräfte, die restlichen 23.500 sind in Grenzschutz, Feuerwehr, Notarzt und Zivilschutz unterteilt. Es existiert zusätzlich eine *Police Special Unit*, welche aus 40 Mitgliedern besteht. Sie ist an die britische SAS angelehnt und daher auf Anti-Terroreinsätze spezialisiert. Die *Police Special Unit* ist auf dem Abu Dhabi International Airport stationiert. Das zweitgrößte Emirat Dubai betreibt die 17.500 Personen starke *Dubai Police Force*. Diese hat unter anderem einen Fuhrpark aus deutschen BMWs. Die weiteren Emirate haben ebenfalls Polizeikräfte, allerdings sind Größe und Zusammenstellung unbekannt. Bemerkenswert ist, dass das Emirat Ajman den größten Anteil an Frauen in der Polizei hat. Seit 2009 sind Baden-Württemberg und weitere Bundesländer aktiv in der Ausbildung und Zusammenarbeit mit den Polizeikräften der VAE beteiligt. Dies geschieht zum Beispiel auf dem Gebiet der Polizeihundestaffeln und bei der Verkehrssicherheit.

Das Ansehen der Polizei in der Gesellschaft litt zuletzt unter erheblichen Menschenrechtsverletzungen, von denen auch Amnesty International und das US-Außenministerium berichteten. Hierbei handelt es sich um ungeklärte Todesfälle und Folter (hauptsächlich von ausländischen Gastarbeiter:innen) in Polizeigewahrsam. Über Übergriffe seitens der Streitkräfte wurde bisher nicht berichtet.

Informationen nach den Kriterien des Gemeinsamen Standpunkts

Überblick über die Einstufung nach BICC-Datenbank

Kriterium	Bewertung
1. Einhaltung internationaler Verpflichtungen	Möglicherweise kritisch
2. Achtung der Menschenrechte im Empfängerland	Kritisch
3. Innere Lage im Empfängerland	Möglicherweise kritisch
4. Erhalt von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region	Kritisch
5. Bedrohung von Alliierten	Möglicherweise kritisch
6. Verhalten in der internationalen Gemeinschaft	Möglicherweise kritisch
7. Unerlaubte Wiederausfuhr	Kritisch
8. Wirtschaftliche und technische Kapazitäten des Landes	---

Quelle: Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC): Rüstungsexport-Datenbank (ruestungsexport.info).

Einhaltung internationaler Verpflichtungen

Tabelle 11

Mitgliedschaft in Abrüstungs- und Rüstungskontrollverträgen

Kurzname des Abkommens	Status	Quelle
Chemiewaffen-Protokoll von 1928	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Partieller atomarer Teststopp Vertrag von 1963	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Äußerer Weltraumvertrag von 1967	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Non-Proliferationsvertrag für Nuklearwaffen von 1970	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Vertrag zum Verbot von Massenvernichtungswaffen auf dem Meeresboden von 1972	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Biologie- und Toxinwaffen-Konvention von 1975	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Konvention zum Verbot der Veränderung der Umwelt zu unfriedlichen Zwecken von 1978	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Konvention zum Verbot bestimmter konventioneller Waffen von 1983	Beigetreten (mit Einschränkungen)	SIPRI Jahrbuch

Kurzname des Abkommens	Status	Quelle
Chemiewaffen-Konvention von 1997	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Anti-Personenminen-Konvention (Ottawa Vertrag) von 1999	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Übereinkommen über Streumunition von 2010	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Der Internationale Waffenhandelsvertrag (ATT) 2014	Unterzeichnet, nicht ratifiziert	SIPRI Jahrbuch

Kommentar

Die VAE sind einer Reihe wichtiger Rüstungskontrollabkommen nicht beigetreten, zum Beispiel dem Ottawa-Vertrag zu Anti-Personenminen oder dem Übereinkommen über Streumunition von 2010. Hingegen haben die VAE im Gegensatz zu einer Reihe von arabischen Staaten die Chemiewaffenkonvention ratifiziert. Dies dürfte mit der möglichen Bedrohung durch irakische Chemiewaffen zu erklären sein. Der Internationale Waffenhandelsvertrag (ATT) von 2014 wurde bislang nicht ratifiziert. Insgesamt ist festzustellen, dass die VAE sich gegenüber internationalen Abrüstungsverträgen wenig interessiert bis ablehnend verhalten.

Derzeit sind weder Embargos noch Sanktionen seitens der EU und der Vereinten Nationen gegen die VAE verhängt.

Achtung der Menschenrechte im Empfängerland

Tabelle 12

Mitgliedschaft in UN-Menschenrechtsabkommen

Abkommen	Status	Quelle
Internationales Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung, 1969	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, 1976	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org
Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte, 1976	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org
Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW), 1981	Beigetreten (unter Vorbehalt)	http://treaties.un.org
Fakultativprotokoll zum CEDAW, 2000	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org
Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe, 1987	Beigetreten (unter Vorbehalt)	http://treaties.un.org
Übereinkommen über die Rechte des Kindes, 1990	Beigetreten (unter Vorbehalt)	http://treaties.un.org
Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend den Verkauf von Kindern,	Beigetreten (unter Vorbehalt)	http://treaties.un.org

Abkommen	Status	Quelle
die Kinderprostitution und die Kinderpornographie, 2002		
Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten, 2002	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org

Box 6

Auszug aus dem Länderbericht des US-amerikanischen Außenministeriums zur Menschenrechtspraxis für 2021

The United Arab Emirates is a federation of seven semiautonomous emirates with a resident population of approximately 9.8 million, of whom an estimated 11 percent are citizens. The rulers of the seven emirates constitute the Federal Supreme Council, the country's highest legislative and executive body. The council selects a president and a vice president from its membership, and the president appoints the prime minister and cabinet. Sheikh Khalifa bin Zayed Al Nahyan, ruler of Abu Dhabi emirate, is president, although Crown Prince Mohammed bin Zayed Al Nahyan of Abu Dhabi exercises most executive authority. The emirates are under patriarchal rule with political allegiance defined by loyalty to tribal leaders, leaders of the individual emirates, and leaders of the federation. A limited, appointed electorate participates in periodic elections for the partially elected Federal National Council, a consultative body that examines, reviews, and recommends changes to legislation and may discuss topics for legislation. The last election was in 2019, when appointed voters elected 20 Federal National Council members. Citizens may express their concerns directly to their leaders through traditional consultative mechanisms such as the open majlis (forum), but they do not have the right to choose their government in free and fair elections.

Each emirate maintains a local police force called a general directorate, which is officially a branch of the federal Ministry of Interior. All emirate-level general directorates of police enforce their respective emirate's laws autonomously. They also enforce federal laws within their emirate in coordination with one another under the federal ministry. Civilian authorities maintained effective control over the security forces. There were reports that members of the security forces committed some abuses.

Significant human rights issues included credible reports of: torture in detention; arbitrary arrest and detention, including incommunicado detention, by government agents; political prisoners; government interference with privacy rights; serious restrictions on free expression and media, including censorship and the existence of criminal libel laws; serious restrictions on internet freedom; substantial interference with the freedom of peaceful assembly and freedom of association, including very restrictive laws on the organization, funding, or operation of nongovernmental organizations and civil society organizations; inability of citizens to change their government peacefully in free and fair elections; serious and unreasonable restrictions on political participation; serious government restrictions or harassment of domestic and international human rights organizations; existence or use of laws criminalizing consensual same-sex sexual activity between adults; and outlawing of independent trade unions or significant restrictions on workers' freedom of association.

The government investigated, prosecuted, and punished some officials who committed abuses, primarily official financial crimes. There was no publicly available information on whether authorities

investigated complaints of other abuses, including prison conditions and mistreatment, or prosecuted and punished officials in connection with these complaints.

Quelle: *United States Department of State, Country Report on Human Rights Practices 2021*
<https://www.state.gov/reports/2021-country-reports-on-human-rights-practices/united-arab-emirates>

Box 7

Auszug aus dem Jahresbericht von Amnesty International für 2021/2022

The government continued to commit serious human rights violations, including arbitrary detention, cruel and inhuman treatment of detainees, suppression of freedom of expression, and violation of the right to privacy. The right to health was partially fulfilled. The United Arab Emirates (UAE) continued to deprive stateless individuals of the right to nationality, impacting their access to a range of services. Courts passed death sentences and executions were reported.

Quelle: *Amnesty International Report 2021/2022*
<https://www.amnesty.org/en/documents/pol10/4870/2022/en/>

Box 8

Bewertung bürgerlicher und politischer Rechte durch Freedom House 2022

Bewertung für die VAE auf einer Skala von 0 für völlig unfrei bis 100 für völlig frei:

Bürgerliche Rechte: 12/60

Politische Rechte: 5/40

Gesamtbewertung: Nicht frei (17/100)

Die Bewertung durch Freedom House ist subjektiv, sie beruht auf dem Urteil von Expert:innen, deren Namen von Freedom House nicht bekannt gemacht werden.

Box 9

Auszug aus dem Länderbericht von Freedom House 2022

The United Arab Emirates (UAE) is a federation of seven emirates led in practice by Abu Dhabi, the largest by area and richest in natural resources. Limited elections are held for a federal advisory body, but political parties are banned, and all executive, legislative, and judicial authority ultimately rests with the seven hereditary rulers. The civil liberties of both citizens and noncitizens, who make up an overwhelming majority of the population, are subject to significant restrictions..

Quelle: <https://freedomhouse.org/country/united-arab-emirates/freedom-world/2022>

Kommentar

Die Menschenrechtssituation in den VAE ist davon gekennzeichnet, dass wesentliche Freiheitsrechte, einschließlich der Pressefreiheit, dem Recht auf freie Meinungsäußerung sowie der Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit, stark eingeschränkt sind. Ein Recht auf Wahl oder Abwahl der Regierung gibt es nicht, weshalb kein gewähltes oder in irgendeiner anderen Weise repräsentatives Parlament existiert.

Der Grad der Diskriminierung von Ausländer:innen gilt als hoch. Menschenhandel, insbesondere von Kindern und Frauen, wird von der Regierung toleriert oder zumindest nicht effektiv unterbunden. Der Staat greift mitunter stark in die Privatsphäre seiner Bürger:innen ein und die digitale Kommunikation wird strikt kontrolliert. Frauen werden durch Gesetze und im täglichen Leben diskriminiert. Es gibt Berichte über häusliche Gewalt und Missbrauch. Offiziell betreiben die VAE eine Politik der Frauenförderung.

Im Jahr 2021 wurde das erste Mal seit 2017 laut Amnesty International die Todesstrafe vollzogen.

Innere Lage im Empfängerland

Box 10

Politisches System; Auszug aus dem Transformationsatlas 2022 der Bertelsmann Stiftung

In December 2021, the United Arab Emirates (UAE) will celebrate the Golden Jubilee, the 50th year of its independence. Since its establishment, the country has emerged as politically stable. Particularly in terms of moving toward a market economy, the UAE is considered a success story. On the foreign policy front, the UAE struggles to adapt to the volatility in the regional and international arena due to the changing nature of the U.S.'s role in the Middle East, the continued consequences of the Arab Spring revolts, and the repercussions of ongoing conflicts in the region, such as with Iran and those in Yemen, Syria, Iraq and Libya. Yet, the UAE has become a force to be reckoned with throughout the Middle East, even reaching into the Horn of Africa and the Eastern Mediterranean. Fully determined to expand the country's reach and influence, the New York Times in 2019 referred to the de facto leader of the UAE, Abu Dhabi Crown Prince Mohammed Bin Zayed Al Nahyan, as "the most powerful Arab ruler."

Given the ruling family's high degree of legitimacy, introducing democratic political reforms is not a priority agenda item. The eligible electorate for the country's parliament, the Federal National Council, was expanded for the last election in 2019 and now composes one-third of the national population. Yet, the parliament does not play any formal role in formulating, legislating or overseeing policy implementation. At the same time, a major overhaul of the country's Islamic personal laws was announced in November 2020, leading to a broadening of personal freedoms in an effort to increase the country's tolerance. Another significant milestone was the signing of the Abraham Accords to normalize relations with Israel. Subsequently, the UAE announced that the opening of the first synagogue in the country would occur in 2022. In contrast to these positive developments, the country continues to severely restrict any sort of political involvement and has taken hard steps against opposition elements or those who publicly criticize government policy. Association rights and freedom of expression remain tightly restricted, underpinned by omnipresent security forces and a wide-spread surveillance system. [...]

One major drawback continues to be the volatile regional environment. While the crisis within the Gulf Cooperation Council (GCC) was resolved at the January 2021 summit meeting, resulting in the re-establishment of diplomatic and economic ties with Qatar, issues of lingering mistrust prevent a full reconciliation taking place right away. The UAE's involvement in regional conflicts, such as those in Yemen and Libya, also continue to draw international criticism that somewhat tarnished the UAE's overall reputation. The decision to withdraw its troops from Yemen and call for a political settlement are seen as step in the right direction. At the same time, its continued support for local militias in

Yemen highlights that the UAE government will pro-actively pursue and defend what it considers its national interests. With the future of the regional order in transition, this is likely to be an issue that will disproportionately pre-occupy the government's attention, at times impacting the country's overall economic and social progress.

Quelle: <https://atlas.bti-project.org/>

Korruptionsindex von Transparency International - Corruption Perceptions Index (2021)

Im Jahresbericht 2021 von Transparency International, für den in 180 Staaten Befragungen zur Wahrnehmung von Korruption bei Beamt:innen und Politiker:innen durchgeführt wurden, liegen die VAE auf Platz 24 (2020: Platz 21). Deutschland liegt auf Platz 10.

Quelle: <https://www.transparency.org/en/cpi/2021/index/are>

Spannungen und innere Konflikte

In den VAE gibt es momentan keine offen ausgetragenen inneren Konflikte. Innenpolitische Erschütterungen wie in anderen Ländern der arabischen Welt sind in den VAE bisher ausgeblieben, nicht zuletzt dank des Wohlstandes, von dem die meisten Staatsbürger:innen profitieren.

Die Beziehungen zwischen den Staatsbürger:innen der VAE, die weniger als ein Drittel der Bevölkerung ausmachen, und den Ausländer:innen aus Südasien und anderen arabischen Ländern werden, neben den Unruhen der arabischen Revolution, als eines der größten Sicherheitsprobleme angesehen. Jeder nennenswerte Ansatz von Protesten oder Ausschreitungen wird jedoch bereits im Ansatz systematisch vom Staat erstickt. Viele Einschränkungen der politischen Menschenrechte (siehe oben) dienen vor allem der Kontrolle der Ausländer:innen. Ein weiterer Faktor ist wirtschaftlicher Natur: Die ausländischen Arbeiter:innen verdienen vergleichsweise gut und fürchten den Verlust ihrer Verdienstmöglichkeiten. Deshalb akzeptieren sie eine deutliche schlechtere Behandlung als Staatsbürger:innen. Probleme dürften vor allem dann auftreten, wenn ein massenhafter Verlust von Arbeitsplätzen drohen würde.

Ein damit zusammenhängendes Problem ist die demographische Entwicklung. Die Zahl der Staatsbürger:innen wächst relativ rasch. Das belastet das Sozialsystem, welches für Staatsbürger:innen sehr gut ausgestattet ist und dürfte mittelfristig dazu führen, dass eine deutlich höhere Zahl von Staatsbürger:innen in die lokalen Arbeitsmärkte drängt.

Weitere Spannungen mit Potential zum offenen Konflikt sind solche zwischen Sunnit:innen und Schiit:innen sowie zwischen den Emiraten wegen der ungleichen Ressourcenverteilung: Die Ölförderung findet in nur zwei Emiraten statt (Abu Dhabi und Dubai), die anderen müssen von diesen subventioniert werden.

Erhaltung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region

Geographische Lage

Die VAE liegen im Südosten des Persisch-Arabischen Golfes und umfassen eine Fläche von 83.600 Quadratkilometern. Nachbarstaaten sind Oman und Saudi-Arabien. Wegen der Erdölexporten in die westlichen Länder befinden sich die Vereinigten Arabischen Emirate in einer strategisch wichtigen Position.

Politische Situation in der Region

Die VAE sind Mitglied des Rates für Zusammenarbeit im Golf (Gulf Cooperation Council), der 1981 vorrangig zur Verbesserung der militärischen Kooperation zwischen den arabischen Staaten am Arabischen Golf nach der iranischen Revolution gegründet wurde. Faktoren wie bestehende politische Rivalitäten zwischen den GCC-Staaten, Unwilligkeit, Kontrolle an ein zwischenstaatliches Organ wie den GCC abzugeben, eigenständige, nicht abgesprochene Waffenbeschaffungsprogramme sowie unterschiedliche militärische Strukturen und Verfahren haben zu mangelnder Interoperabilität zwischen den Streitkräften geführt. Gemeinsame Logistik und Infrastruktur existieren nur in Ansätzen (z. B. ein gemeinsames Radarwarnsystem), gemeinsame Übungen sind selten.

Im März 2014 kam es aufgrund unterschiedlicher Auffassung über den Umgang mit den Muslimbrüdern zum Abzug der Botschafter der VAE, Saudi-Arabiens und Bahrans aus Katar. Das Verhältnis der GCC-Staaten zum Iran bleibt angespannt, insbesondere vor dem Hintergrund der Rivalität zwischen dem Iran und Saudi-Arabien.

Dass sich die VAE gegen den Iran stellen, spiegelt sich auch im Stellvertreterkrieg im Jemen wider, bei dem die VAE gemeinsam mit Saudi-Arabien und einigen anderen Golfstaaten gegen die von Iran unterstützten Huthi-Rebell:innen kämpfen. 2014 kam es im Jemen zu einer erneuten Eskalation des innerstaatlichen Konflikts. Seit März 2015 sind die VAE als Mitglied der von Saudi-Arabien geführten Militärkoalition gegen die Huthi aktiv am Krieg beteiligt. Die VAE entsenden u. a. eine Vielzahl an Kampfflugzeugen, um die Huthi-Rebell:innen via Luftschlägen zu bekämpfen. Auch die jemenitische Zivilbevölkerung wird dabei immer wieder Ziel von Luftangriffen. Nach Angaben des UN-Hochkommissars für Menschenrechte gab es allein zwischen März 2015 und Januar 2018 mehr als 6.000 Todesopfer und weit über 9.500 Verletzte unter der Zivilbevölkerung. Die Dunkelziffer ist wesentlich höher. Laut einem Bericht der UN-Nothilfebehörde OCHA, der bereits im Januar 2017 veröffentlicht wurde, wurden im Zuge der Kampfhandlungen über 10.000 Zivilist:innen getötet. Human Rights Watch und Amnesty International sprechen von regelmäßigen Bombardements auf Schulen, Märkte und Krankenhäuser. Nach Angaben des Armed Conflict Location & Event Data Project (ACLED) kamen bislang (Stand März 2020) mehr als 112.000 Menschen bei den Kämpfen im Jemen ums Leben.

Noch höher ist die Anzahl der Toten im Jemen, wenn man zusätzlich zu den durch Waffengewalt getöteten Kämpfer:innen und Zivilist:innen noch die Opfer in Folge von Krankheiten und Mangelernährung hinzuzählt. Zusätzlich unterbindet die Militärkoalition durch eine Seeblockade die Versorgung der jemenitischen Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und Medikamenten. Die humanitäre Lage im Jemen ist katastrophal und humanitäre Hilfe wird durch die Blockade stark erschwert. Nach Angaben der Vereinten Nationen und der Weltgesundheitsorganisation haben etwa 75 Prozent der Bevölkerung im Jemen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Hunger und Cholera breiten sich aus. Nach Schätzungen der Hilfsorganisation Save the Children vom November 2018 sind im Jemen seit 2015 schon rund 85.000 Kinder unter fünf Jahren an den Folgen extremen Hungers gestorben.

Der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Linken-Abgeordneten Sevim Dağdelen aus dem April 2022 zufolge, sollen sich die VAE derzeit nicht mehr aktiv an Militäroperationen im Jemen beteiligen. Ob sich diese Information auf die Zeit des Waffenstillstandes (vom 02. April bis 02. Oktober 2022) bezieht ist unklar. Derzeit sind

Soldat:innen der VAE im Jemen disloziert und es gibt Berichte über noch immer im Einsatz befindliche Spezialkräfte.

Wie auch Saudi-Arabien waren die VAE lange Jahre nicht bereit, ihr Verhältnis zu Israel zu normalisieren, solange Israel nicht in die Grenzen von 1967 zurückkehrt oder eine andere einvernehmliche Lösung mit den Palästinensern erzielt. Im September 2020 wurde jedoch ein Friedensvertrag zwischen Israel und den Emiraten geschlossen. Das Normalisierungsabkommen ist insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Spannungen mit dem Iran zu betrachten.

Auch das Erstarken des Islamischen Staats hat die Sicherheit und Stabilität in der Region stark belastet. Die VAE sind weiterhin prominentes und aktives Mitglied in der Anti-IS-Koalition.

Grenzkonflikte

Die Grenzziehung zu Saudi-Arabien ist nicht geklärt, die tatsächliche Grenzlinie entspricht einem Abkommen von 1974. Die Grenze zu Oman ist nicht bilateral definiert; die nördliche Sektion der Musandam-Halbinsel ist eine administrative Grenze. Darüber hinaus erheben die VAE Anspruch auf zwei vom Iran besetzte Inseln: Kleinere Tunb und Größere Tunb. Die VAE beanspruchen auch eine weitere Insel im Persischen Golf, die gemeinsam mit dem Iran verwaltet wird. Für diese Insel hat der Iran seit 1992 Maßnahmen zur alleinigen Kontrolle eingeleitet, einschließlich der Begrenzung des Zugangs und des Ausbaus der Militärpräsenz. Als Reaktion darauf haben die VAE erhebliche diplomatische Unterstützung gegen die iranischen Aktionen zusammengebracht. 2015 flammte der Konflikt nach mehreren Jahren wieder auf. Militärische Übungen des Iran in dem umstrittenen Gebiet wurden scharf kritisiert, die Arabische Liga betonte, die Besetzung der drei Inseln (Kleinere Tunb, Größere Tunb und Abu Musa) verletze die Souveränität der Vereinigten Arabischen Emirate.

Regionale Rüstungskontrolle

In den vergangenen Jahrzehnten gab es zahlreiche Versuche, regionale Rüstungskontrollmechanismen im Nahen und Mittleren Osten zu etablieren. Sie sind jedoch immer wieder an den zahlreichen Konflikten in der Region, zuvorderst dem arabisch-israelischen Konflikt, gescheitert. Die Abwesenheit von Frieden in der Region ist für viele Staaten eines der wesentlichen Hindernisse, in Beratungen über regionale Rüstungskontrollen und Verhandlungen über eine Massenvernichtungswaffenfreie Zone im Nahen und Mittleren Osten einzusteigen. Die Etablierung einer solchen Zone wird seit Jahrzehnten besonders von den USA gefördert. Bis heute konnten sich die Staaten des Nahen und Mittleren Ostens jedoch nicht auf regionale Rüstungskontrollabkommen zur Regulierung von Massenvernichtungswaffen und konventionellen Waffen einigen.

Bedrohung von Alliierten

Stationierung alliierter Streitkräfte in der Region

Die USA verfügen über einen zentralen Kommandostützpunkt in den VAE. Dieser umfasst nach Angaben der US-Regierung sowie des International Institute for Strategic Studies (IISS) rund 5.000 Soldat:innen. Die hauptsächlich aus der Luftwaffe stammenden

Einheiten unterstützen die Einsätze im Irak und bis zuletzt in Afghanistan. Auf dem Al Dhafra Luftwaffenstützpunkt sind laut IISS derzeit vornehmlich Aufklärungsflugzeuge und -drohnen (Global Hawk) stationiert. Laut Medienberichten sollen im Februar 2022 jedoch auch mehrere F-22 *Raptor* Jagdflugzeuge stationiert worden sein. Von dieser Basis aus werden viele der Lufteinsätze über Syrien bzw. dem Irak geflogen. Die Stationierung von US-Truppen im Land wurde im Defense Cooperation Agreement von 1994 festgelegt. Die Marine-Basis Jebel Ali ist ein wichtiger Hafen für die US-Marine und die Marines. Des Weiteren veranstalten die VAE und die USA regelmäßig gemeinsame Trainingsmissionen und Übungen, um ihre bilateralen Beziehungen zu stärken. 2009 eröffnete der ehemalige französische Präsident Sarkozy in Abu Dhabi eine dauerhafte Militärbasis für bis zu 800 Soldat:innen. Derzeit sind dort sieben *Rafale*-Kampfflugzeuge, einige *Leclerc* Panzer und 650 Soldat:innen stationiert. Die Kooperation ist Teil des Plans der Emirate, gemeinsam mit befreundeten und verbündeten Staaten an der Ausbildung der Truppen sowie der generellen Modernisierung der Kräfte und ihrer Professionalisierung zu arbeiten. Aktuell sind 650 Soldat:innen aus Frankreich in den VAE stationiert. Zudem stellt Frankreich einen Seefernaufklärer (*Atlantique-2*) für die Mission European-led Maritime Awareness in the Strait of Hormuz (EMASOH) bereit. Diese ist, anders als der Name vermuten lässt, keine Mission der Europäischen Union. Auch aus Großbritannien und Italien befinden sich 200 bzw. 106 Soldat:innen und mehrere Transportflugzeuge in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Die USA haben zudem einen Kommandostützpunkt in Saudi-Arabien eingerichtet. Dieser umfasst rund 1.800 Soldat:innen sowie 12 F-16C *Fighting Falcon* Kampfflugzeuge. Das IISS gibt derzeit (Stand: 2022) zudem 50 französische und 50 britische sowie 100 griechische Soldat:innen an. In Katar sind bis zu 10.000 US-Soldat:innen unter dem Zentralkommando (CENTCOM) stationiert. Den überwiegenden Anteil stellt dabei die US-Luftwaffe. Der wichtigste Stützpunkt ist die Al Udeid Air Base westlich von der Hauptstadt Doha, die neben den katarischen und US-Streitkräften auch von britischen und australischen Einheiten genutzt wird. Großbritannien nutzte den Stützpunkt seit 2014 als Hauptquartier für die Luftschläge gegen den Islamischen Staat im Irak. Des Weiteren ist ein rund 300 Personen starkes türkisches Trainingsteam in Katar stationiert. Auch im Bahrain sind 4.700 US- sowie 1.000 britische Soldat:innen stationiert; ebenso sind in Kuwait rund 300 italienische, 50 britische und 10.000 US-Soldat:innen stationiert.

Gefahr von Technologiepiraterie

Laut einer Studie der Business Software Alliance (BSA) betrug die Piraterie-Rate von Software in den Vereinigten Arabischen Emiraten 32 Prozent im Jahre 2017, und ist damit im Vergleich zu den Vorerhebungsjahren etwas gesunken (2015: 34 Prozent). Im Vergleich zu anderen Staaten Nordafrikas und des Nahen Ostens weisen die Vereinigten Arabischen Emirate neben Israel (27 Prozent) eine der mit großem Abstand niedrigsten Raten an Technologiepiraterie auf. Der aus der Technologiepiraterie entstandene wirtschaftliche Schaden belief sich nach BSA-Angaben im Jahr 2017 auf geschätzte 210 Millionen US-Dollar (2015: 226 Mio. USD).

Quelle: Business Software Alliance (BSA), Global Software Piracy Study 2018

Verhalten in der internationalen Gemeinschaft

Tabelle 13

Beitritt zu wichtigen Anti-Terrorismus-Abkommen

Abkommen	Status	Quelle
Konvention zur Unterdrückung von Flugzeugentführungen von 1971	Beigetreten (mit Einschränkungen)	http://www.icao.int
Konvention zum Schutz bestimmter Personen, einschließlich Diplomaten von 1977	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationale Konvention gegen Geiselnahmen von 1983	Beigetreten	http://treaties.un.org
Konvention zum physischen Schutz nuklearen Materials von 1987	Beigetreten	http://www.iaea.org
Konventionen zur Markierung von Plastiksprengstoff von 1998	Beigetreten	http://www.icao.int
Internationale Konvention zur Unterdrückung terroristischer Bombenanschläge von 2001	Beigetreten (unter Vorbehalt)	http://treaties.un.org
Internationale Konvention zur Unterdrückung der Finanzierung terroristischer Organisationen von 2002	Beigetreten (unter Vorbehalt)	http://treaties.un.org
Internationale Konvention zur Unterdrückung von Handlungen des Nuklear-Terrorismus von 2007	Beigetreten (unter Vorbehalt)	http://treaties.un.org

Kommentar

Auf Druck der Vereinigten Staaten sind die VAE 2003 mehreren internationalen Abkommen zur Bekämpfung des Terrorismus beigetreten.

Nach dem 11. September 2001 sind mehrere Dutzend Staatsangehörige der VAE und dort lebende Ausländer:innen unter Terrorismusverdacht festgenommen worden. Darüber hinaus waren die VAE zumindest in der Vergangenheit lange Zeit Operationsgebiet für terroristische Organisationen. Die VAE waren neben Saudi-Arabien und Pakistan der einzige Staat, der das Taliban-Regime in Afghanistan völkerrechtlich anerkannt hatte. Bin Laden und andere al-Qaida-Mitglieder sollen sich noch im Sommer 2001 in Abu Dhabi aufgehalten haben.

Die Vereinigten Arabischen Emirate sind, ebenso wie andere arabische Staaten, als Teil der Koalition gegen den Terror an militärischen Angriffen auf Stellungen der Islamist:innen in Syrien und dem Irak beteiligt. Ende 2014 setzten sie die Luftschläge jedoch aus, nachdem ein jordanischer Pilot vom Islamischen Staat gefangen genommen und getötet worden war. Seit September 2014, als der IS mit Anschlägen in Ländern drohte, die mit den USA verbündet sind, besteht Angst vor Terroranschlägen, auch wenn das Land in den letzten Jahren davon mehr oder weniger verschont blieb. Angriffe der Huthi-Rebell:innen werden jedoch als solche deklariert, wie zuletzt beispielsweise im Januar 2022.

Internationale Kriminalität

Tabelle 14

Beitritt zu internationalen Abkommen in der Kriminalitätsbekämpfung

Abkommen	Status	Quelle
Konvention gegen Transnationale Organisierte Kriminalität von 2003	Beigetreten (unter Vorbehalt)	http://treaties.un.org
Zusatzprotokoll (a) zur Unterdrückung von Menschenhandel (2003)	Beigetreten (unter Vorbehalt)	http://treaties.un.org
Zusatzprotokoll (b) gegen den Schmuggel von Auswanderern (2004)	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org
Zusatzprotokoll (c) gegen die unerlaubte Herstellung und den Transport von Feuerwaffen (2005)	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org

Kommentar

Die VAE, insbesondere Dubai, sind ein Zentrum des internationalen Schmuggels. Die offenen Grenzen und das geringe Niveau der Kontrolle der wirtschaftlichen Aktivität haben die VAE zu einem beliebten Geschäftstort für internationale Banden gemacht. Der illegale Schmuggel bezieht sich unter anderem auf den Bankensektor. Die VAE, vor allem Dubai, sind seit langem eines der weltweiten Zentren der illegalen internationalen Geldwäsche. Dennoch gelten die VAE insgesamt als eines der sichersten Länder in der Region.

Tabelle 15

Ausgewählte völkerrechtliche Vereinbarungen

Abkommen	Status	Quelle
Völkermord-Konvention von 1951	Beigetreten (unter Vorbehalt)	SIPRI Jahrbuch
Genfer Konvention zum Schutz von Zivilisten in Kriegzeiten von 1950	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Zusatzprotokolle zur Genfer Konvention von 1950 zum Schutz von Opfern in bewaffneten Konflikten von 1978	Beigetreten (unter Vorbehalt)	SIPRI Jahrbuch
Internationaler Strafgerichtshof (Römisches Statut) von 2002	Unterzeichnet, nicht ratifiziert	http://treaties.un.org
Anti-Korruptions-Konvention von 2005	Beigetreten (unter Vorbehalt)	http://treaties.un.org

UN-Berichterstattung

Die Vereinigten Arabischen Emirate boykottiert, zusammen mit den meisten anderen arabischen Staaten, das von der UN initiierte Waffenregister. Hintergrund hierfür ist unter anderem die nicht vorgesehenen Angaben über Massenvernichtungswaffen, die aber im Hinblick auf Israel für die arabischen Staaten von großer Bedeutung sind. Dieser

Boykott, im Falle der VAE, eines des größten Waffenlieferanten des Nahen Ostens, minimiert zweifellos die Bedeutung des Waffenregisters als vertrauensbildende Maßnahme in der Region. Auch im Rahmen der Berichterstattung von Militärausgaben an die Vereinten Nationen übermitteln die VAE keine Daten.

Da das Land den Arms Trade Treaty bislang nicht ratifiziert hat, hat es auch hier bisher keinen Bericht eingereicht. Im Rahmen des Programme of Action on small arms and light weapons berichtet das Land seit 2018 im zweijährigen Turnus – davor lediglich in den Jahren 2005, 2006 und 2011.

Unerlaubte Wiederausfuhr

Die Informationslage bezüglich geltender Waffenexportkontrollen ist unbefriedigend, da beispielsweise Informationen über einschlägige Gesetze oder authentifizierte Endverbraucher-Zertifikate schlichtweg nicht erhältlich sind. Aus der Vergangenheit sind daher nur wenige solcher Fälle bekannt. Generell gelten die Vereinigten Arabischen Emirate jedoch als wichtiger Umschlagpunkt für Drogen- und Waffenschmuggel im Nahen Osten. 2011 wurden mehrere Personen festgenommen, die versucht hatten, 16.000 Pistolen über Dubai in den Jemen zu schmuggeln. Seitdem kam es vermehrt zu Festnahmen. Konkrete Informationen, Zahlen oder Routen sind jedoch nicht bekannt.

Die Vereinigten Arabischen Emirate wurden zudem mehrmals beschuldigt, ihre Endnutzerzertifikate durch materielle Unterstützung (auch mit europäischen und amerikanischen Gütern) ihrer Militärkoalition, der Streitkräfte Präsident Abd Rabbo Mansour Hadis sowie die Nationalen Widerstandskräfte (NRF) verletzt zu haben.

Wirtschaftliche und technische Kapazität des Landes

Box 11

Auszug aus dem Transformationsatlas 2022 der Bertelsmann Stiftung

The government's legitimacy is sustained by continued economic growth that makes progress visible for everyone to see. One direct result is that the UAE remains a destination of choice for work and living for significant numbers of youth from other Arab countries, as highlighted by the 2020 Arab Youth Survey. The government also places a premium on promoting innovation and best practices and does not shy away from introducing new ideas to stimulate progress. One example of this is the April 2019 establishment of a Ministry of Possibilities, a virtual ministry "created to incubate and solve the systemic impossibilities of government." The idea is to develop innovative methods and cutting-edge solutions to critical issues that will government performance in the future. In 2020, the government also launched the Next 50 campaign encouraging public participation in shaping the future of the UAE. The COVID-19 pandemic impacted the country's economy, although the consequences have been minimal, indicating strong financial and market fundamentals. In terms of its health response, the UAE has emerged as a leader in both its testing and vaccinations strategies.

Quelle: <https://atlas.bti-project.org/>

Tabelle 16

Anteile Militärausgaben, Gesundheitsausgaben und Bildungsausgaben am BIP/GDP (in%)

	2017	2018	2019	2020	2021
Militärausgaben (in Millionen US-Dollar)	-	-	-	-	-
Militärausgaben/BIP	-	-	-	-	-
Gesundheitsausgaben/BIP	4,1	4,1	4,3	-	-
Bildungsausgaben/BIP	-	-	3,1	-	-

Angaben in konstanten Preisen mit 2020 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database, World Bank Data (World Development Indicators)

Tabelle 17

Absolute Auslandsverschuldung/Anteil am BIP und Entwicklungshilfe

	2016	2017	2018	2019	2020
Auslandsverschuldung	-	-	-	-	-
Anteil am BIP (in Prozent)	-	-	-	-	-
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (DAC-ODA)*	-	-	-	-	-
Net ODA (% of GNI)*	-	-	-	-	-
Deutsche ODA Zahlungen*	-	-	-	-	-

Angaben in aktuellen Preisen (Mio.) (Auslandsverschuldung); ODA in konstanten Mio. US\$ (2019); Net ODA (% of GNI) in aktuellen Preisen; Deutsche ODA Zahlungen in konstanten Mio. US\$ (2019).

Quelle: Weltbank, IMF, OECD*

Tabelle 18

Globaler Militarisierungsindex – Wert und Platzierung

	2017	2018	2019	2020	2021
Militarisierungswert	290,2	-	-	-	-
Index-Platzierung	9	-	-	-	-

Tabelle 19

Globaler Militarisierungsindex – Wert und Platzierung der Nachbarstaaten

		2017	2018	2019	2020	2021
Oman	Militarisierungswert	313,5	309,4	301,4	315,8	292,6
	Index-Platzierung	3	2	4	2	5
Saudi-Arabien	Militarisierungswert	308,7	303,5	292,0	302,1	281,8
	Index-Platzierung	5	5	5	5	10

Quelle: *Global Militarization Index (GMI) – Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC)*
 Der Globale Militarisierungsindex (GMI) bildet das relative Gewicht und die Bedeutung des Militärapparats eines Staates im Verhältnis zur Gesellschaft als Ganzes ab. Daten basieren auf dem GMI 2022.

<https://gmi.bicc.de/ranking-table>

Tabelle 20

Militärausgaben der Nachbarstaaten absolut und am BIP in Prozent

		2017	2018	2019	2020	2021
Oman	Militärausgaben (absolut)	6810	7507	6492	6096	5509
	Militärausgaben/BIP	9,6	9,5	8,6	9,8	7,3
Saudi-Arabien	Militärausgaben (absolut)	73054	75567	67615	64558	53759
	Militärausgaben/BIP	10,2	9,5	8,2	9,2	6,6

Angaben in konstanten Mio. US\$ (2020). Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Tabelle 21

Human Development Index (HDI)

	2017	2018	2019	2020	2021
HDI-Wert	0,897	0,909	0,920	0,912	0,911

Quelle: <https://hdr.undp.org/data-center/country-insights#/ranks>

Der HDI ist ein Wohlstandsindikator und variiert zwischen 1 (beste Entwicklungsstufe) und 0 (geringe Entwicklung). Die Länder werden in vier Klassen eingeteilt: sehr hohe, hohe, mittlere und niedrige menschliche Entwicklung. Die Berechnung des HDIs basiert auf den Kategorien Gesundheit (Lebenserwartung), Bildung und dem Bruttonationaleinkommen.

Kommentar

Die Gefahr, dass die hohen Militärausgaben die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung nachhaltig beeinträchtigen, ist durchaus gegeben. Zwar sind die VAE angesichts der hohen Öleinnahmen ein reiches Land. Dennoch befinden sich die Ausgaben für Bildung und Gesundheit gemessen am Bruttoinlandsprodukt auf einem sehr niedrigen Niveau. Die hohe Platzierung im Globalen Militarisisierungsindex verdeutlicht, dass verhältnismäßig viele Ressourcen in den Militärsektor fließen und somit anderen gesellschaftlichen Sektoren entzogen bzw. vorenthalten werden. Dennoch bedarf es hier einer differenzierten Betrachtung, da angesichts der hohen Platzierung des Landes im Human Development Index davon auszugehen ist, dass für ein Großteil der Bevölkerung die letzten Jahre eine Verbesserung der gesellschaftlichen Situation mit sich gebracht hat.

Allgemein kann festgehalten werden, dass die Aufwendungen für Rüstungsimporte weit über dem globalen Durchschnitt liegen. Das Land kann sich den Import der teuren Waffensysteme hauptsächlich durch die hohen Öleinnahmen leisten.